31. Jahrgang. Sonnabend, 2. Juni. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17099. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1888.

Vom Kaiser.

⚓ Berlin, 1. Juni.

Die Aerzte begleiten die heute vollzogene Uebersiedelung des Kaisers nach Potsdam mit dem Ausdruck der frohen Hoffnung, daß die größere Ruhe, deren sich der Kaiser in Schloß Friedrichskron erfreuen dürfte, seine Kräftigung erheblich beschleunigen werde. Schon die Entfernung von Berlin ist so groß, daß auch ohne besondere Vorkehrungen eine Minderung der Besuche zu erwarten ist. In Charlottenburg war der Kaiser selbst in verhältnißmäßig ungünstigen Zeiten sozusagen von Morgens früh bis Abends spät in Anspruch genommen, was auf eine durch so schwere Leiden erschütterte Constitution nur störend einwirken konnte. Von dem Aufenthalt in Potsdam wird in dieser Hinsicht das Beste erwartet. Wenn übrigens ein Abendblatt (National-Ztg.) bemerkt, der Kaiser habe eine weniger gute Nacht gehabt; Husten und Eiterung seien stärker als sonst aufgetreten und der Schlaf des Patienten sei durch mehrfachen Canülenwechsel — wobei natürlich nur von der inneren Canüle die Rede ist — unterbrochen gewesen, so steht diese Angabe mit den uns direct zugegangenen Meldungen aus dem Charlottenburger Schloß im Widerspruch. Nach diesen war das Befinden des Kaisers heute früh ein sehr gutes. Im übrigen legen die Aerzte auf kleine Schwankungen in der Eiterung, falls solche eintreten sollten, kein besonderes Gewicht. Thatsächlich ist in der Eiterung, welche wochenlang den Kaiser in peinlichster und besorgnißerregender Weise belästigte, ein Stillstand eingetreten und damit auch in dem eigentlichen Leiden, welches, wie erst neuerdings durch die von Prof. Virchow vorgenommene Untersuchung festgestellt worden ist, bis jetzt auf den Kehlkopf und einen Theil der Luftröhre beschränkt geblieben ist. Die gegentheilige Annahme, nämlich, daß der Eiterauswurf von einer Ausdehnung des Uebels auf die Lunge herrühre, ist zwar noch bis in die letzte Zeit auf einigen Seiten festgehalten worden; die Unrichtigkeit dieser Annahme aber steht jetzt ebenso fest, wie daß die Lymphdrüsen des Halses zur Zeit in keiner Weise afficirt sind. Selbst wenn also die Frage, ob das Uebel einen bösartigen Charakter hat, bejaht werden müßte, bietet die Thatsache, daß dasselbe bisher localisirt geblieben ist, Anhalt für die günstigsten Voraussetzungen bezüglich der Zukunft. Darüber sind jetzt alle Autoritäten einig, mögen sie bezüglich des Charakters der Neubildung ein endgiltiges Urtheil vorbehalten oder nicht.

Von heute wird uns telegraphirt:

Potsdam, 2. Juni. (W. T.) Der Kaiser hatte eine gute Nacht, er fühlt sich jedoch in Folge der gestrigen Reise etwas ermüdet. Das Allgemeinbefinden ist gut.

Die Doctoren Wegener, Mackenzie und Hovell wohnen im Neuen Palais; die übrigen Aerzte werden den Kaiser in bestimmten Zeiten sehen. Geh. Rath Leyden wird täglich Morgens nach Potsdam kommen. Vorläufig wird nur ein Bulletin in der Woche ausgegeben. Zwischen Schloß Friedrichskron und den amtlichen Stellen in Berlin ist ein eigener Courierdienst eingerichtet worden.

Kaiser Friedrich hat sich sofort, als es sein Zustand und die Aerzte nach der letzten schweren Verschlimmerung seines Leidens nur irgend erlaubten, den Regierungsgeschäften wieder gewidmet und bis jetzt überhaupt alle wichtigen Unterschriften selbst vollzogen. Auch der vor der Hochzeit des Prinzen Heinrich geschlossene Ehecontract enthält den eigenhändigen Namenszug des Kaisers. Die Urkunde ist prächtig in Sammet gebunden und besteht aus einer Anzahl Pergamentblätter mit kunstvoller Schrift in farbiger Ausschmückung, an seidenen Schnüren hängen in silbernen Kapseln die großen Insiegel der Vertragschließenden. Die Vorbeifahrung der 2. Garde-Infanterie-Brigade unter Befehl des Kronprinzen, das erste größere militärische Schauspiel, welchem der Kaiser nach seiner Thronbesteigung beiwohnen konnte, ist, wie schon erwähnt, zur größten Befriedigung des kaiserlichen Kriegsherrn verlaufen. Wie aus militärischen Kreisen verlautet, schrieb der Kaiser auf einen Zettel ungefähr die Worte: „Sehr zufrieden, große Freude, Friedrich I. R." Der Kronprinz soll das kleine, für ihn und seine Brigade ehrenvolle Schriftstück seinem Brigade-Adjutanten mit dem Bemerken überreicht haben, daß er es aufbewahren möge, was gewiß auf das sorgfältigste geschehen wird.

Politische Uebersicht.

Danzig, 2. Juni.

Hammen-Politik.

Die Paßmaßregeln, die für die elsaß-lothringische Grenze bestimmt worden sind, erweisen sich noch wesentlich härter, als ursprünglich angenommen wurde. Sollten sich die neuesten Nachrichten bewahrheiten, so würde die Ausfertigung eines Passes von der deutschen Botschaft in Paris erst nach 10 bis 14 Tagen erfolgen, so daß ein Franzose, den plötzlich wichtige Geschäfte in das Reichsland rufen, unter Umständen zwei Wochen auf die Erlaubniß zur Ueberschreitung der Grenze warten muß. Außerdem soll die Paßgebühr von 1 Frcs. 90 Centimes auf 12 Frcs. 50 Cent. erhöht werden, und auch hierdurch würde wenigstens für die unbemittelteren Franzosen die Grenzmauer gegen Deutschland noch erhöht. Das ist aber gerade auch die Absicht, welche dem vor einigen Tagen zu diesem Thema veröffentlichten Artikel der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" zufolge die Reichsregierung verfolgt. Danach ist Deutschland weit davon entfernt, Frankreich provociren zu wollen; es will den Frieden mit seinem Nachbar, aber da dieser Nachbar sich durch seine Einwirkungen über die Grenze der Regierungsführung von Elsaß-Lothringen hindernd in den Weg stellt, so will man rücksichtslos die Verbindungsfäden zwischen den beiden Ländern zerschneiden. Man möchte Elsaß-Lothringen von Frankreich trennen, wie China von der anderen Welt getrennt war, und wenn die Republik nunmehr gleiche Maßregeln auch gegen die Deutschen ergreifen wollte, so wäre man damit völlig einverstanden, denn auch diese Anordnung würde nur die eigenen Pläne fördern.

Daß Elsaß-Lothringen beim Reiche bleiben und so schnell als möglich gut deutsch werden soll, darüber sind, bemerkt dazu die „Nation", alle Parteien bei uns wohl einig. Aber Bestimmungen, wie die jetzt getroffenen, werden diese Aufgabe nicht fördern, sondern ihr entgegenarbeiten, und es ist daher ganz natürlich, daß diese Paßvorschriften in der unabhängigen Presse nicht als Ideal staatsmännischer Weisheit betrachtet werden. Dadurch, daß man die Communication zwischen beiden Ländern erschwert, beseitigt man noch nicht die vorhandenen alten Beziehungen; im Gegentheil, wenn die Bewohner von Elsaß-Lothringen nun auch in ihrem legitimen Verkehr mit dem Nachbarlande, wie er in der Geschichte und den Verhältnissen begründet liegt, behindert sind, so werden sie Deutschland gewiß noch übelwollender gegenüber stehen als bisher; und ebensowenig schafft man die Reibungen des Grenzverkehrs aus der Welt; man verschärft sie vielmehr durch die Paßvorschriften, die zu zahllosen Weitläufigkeiten und Verdrießlichkeiten führen werden. Was die Vorschrift anstrebt, wird sie nicht erreichen, und die Uebel, die sie beseitigen will, wird sie nur noch größer machen. Die Tendenz, Deutschland von Frankreich abzuschließen, steht etwa auf der Höhe jener altväterischen Weisheit des guten Turnvater Jahn, der, wie er es nannte, eine „Hamme" auf der Grenze gegen Frankreich schaffen wollte, einen wilden Wald mit Auerochsen, reißenden Bestien und Grenzwächtern, so daß jeder Verkehr mit dem westlichen Nachbar unmöglich sein sollte. Zu allen Rückschritten, die wir gemacht haben, gehört es auch, daß wir in modernisirter Form jetzt zur staatsmännischen Hammen-Politik des alten Jahn zurückkehren.

Zur Frage der Wahlperioden-verlängerung

schreibt unser Berliner ⚓-Correspondent in Ergänzung der Meldung in den Morgen-Telegrammen von gestern: „Obgleich man annehmen sollte, daß nichts leichter ist, als festzustellen, ob der Kaiser das Gesetz betreffend die Verlängerung der Wahlperiode für das preußische Abgeordnetenhaus genehmigt hat oder nicht, bemüht sich ein Theil der Presse, über diesen thatsächlichen Vorgang einen künstlichen Schleier zu ziehen. Nach meinen Informationen hat es dabei sein Bewenden, daß die Unterzeichnung des Gesetzes nach langem Widerstreben des Kaisers schon gegen Ende der vorigen Woche stattgefunden hat. Die Meldung der „Kreuzztg.", der Kaiser habe nachträglich die Publication des Gesetzes untersagt, ist in dieser Fassung schwerlich zutreffend. Richtiger wäre es wohl zu sagen, der Kaiser habe sich damit einverstanden erklärt, daß die übrigens jetzt nicht beabsichtigte Publication vorläufig unterbleibt. Im formellen Sinne bleibt die Angelegenheit demnach fürs erste in der Schwebe, da ein Gesetz erst durch die Publication in der Gesetzsammlung perfect wird. Gleichwohl sind alle Belehrungen darüber, wie man die Sache ansehen müßte, wenn der Kaiser dem Gesetz seine Zustimmung versagt hätte, gegenstandslos, weil es vorher durch die Constatirung der Thatsache, daß die Genehmigung bereits erfolgt ist. Wie Hr. v. Puttkamer sich mit dem Schreiben des Kaisers betreffend die Sicherung der Wahlfreiheit abfindet, ist eine Sache für sich. Auf eine Ministerkrisis ist es, nach meinen Informationen, nicht abgesehen. Ob der heutige, unter Vorsitz des Fürsten Bismarck abgehaltene Ministerrath in dieser Hinsicht zu einer Klärung der Lage führt, bleibt abzuwarten. So viel ist übrigens von vornherein klar, daß das Gesetz bei der Abänderung der Verfassung **nur zu gleicher Zeit mit dem Schreiben des Kaisers an Herrn v. Puttkamer** veröffentlicht werden kann."

Hierin liegt vielleicht die Erklärung des ganzen Räthsels. Natürlich wird der in unzweideutigster Weise rectificirte Wahlminister die Veröffentlichung dieses Schreibens nicht herankommen. Daher wohl die Verzögerung der ganzen Publication.

Unser Berliner △-Correspondent schreibt des weiteren: „Sämmtliche Gerüchte über Veränderungen im preußischen Staatsministerium sind mit äußerster Vorsicht aufzunehmen. Unbegründet sind die Angaben, wonach der frühere Chef der Admiralität, General v. Stosch, für den Posten des Hausministers in Aussicht genommen oder überhaupt in absehbarer Zeit ein Rücktritt des Generals in den activen Staatsdienst zu erwarten wäre, obschon bekannt ist, daß mit dem Justizminister Friedberg und anderen der General v. Stosch zu den besonders beliebten und bevorzugten Personen des früheren kronprinzlichen Hofes gehört hatte. Nur die Anwesenheit des Generals in Berlin hat wohl zu den erwähnten Gerüchten Anlaß gegeben."

Verbesserungen im Getreidebau.

In den letzten Zolldebatten des Reichstages ist mehrfach, namentlich von dem Abg. Brömel, darauf hingewiesen worden, daß in der Regierungsvorlage, wie in den Behauptungen der agrarischen Petitionen viel zu wenig Rücksicht auf die sehr großen und für den Landwirth sehr vortheilhaften Verbesserungen im Getreidebau genommen sei, welche in den beiden letzten Jahrzehnten, vor allem aber seit 1880 in sehr vielen Betrieben eingeführt seien und, wenn man die wirthschaftliche Tragweite mäßiger und niedriger Verkaufspreise richtig beurtheilen wolle, vor allem in Anschlag gebracht werden müßten. Einen recht lehrreichen Beitrag zu dieser Discussion bringt der neueste Jahresbericht der Vorsteher der Stettiner Kaufmannschaft bei: Daß von einer Devastation des Bodens in Deutschland nicht die Rede sein könne, daß vielmehr die deutschen Landwirthe, die Pommerns nicht ausgenommen, bestrebt sind, die Ertragsfähigkeit ihrer Aecker durch Düngerzufuhr fortschreitend zu steigern, wird darin durch Hinweis auf die amtliche Statistik über die Einfuhr künstlicher Düngemittel (Chilisalpeter, Superphosphat) nachgewiesen. Es hat die Einfuhr von Chilisalpeter in das deutsche Zollgebiet von 90 000 To. in 1881 zugenommen auf 199 000 To. in 1887 und die von Superphosphat in derselben Zeit von 20 400 auf 40 500 To. Der Bericht der Vorsteher der Kaufmannschaft fügt dieser Zahlenangabe Folgendes hinzu:

„Da die Einfuhr nur einen Theil des Verbrauchs von künstlichem Dünger in Deutschland deckt, so geben diese Ziffern lediglich den Maßstab, um zu beurtheilen, wie sich dieser Verbrauch in den letzten Jahren überhaupt gehoben haben muß. Die deutsche Landwirthschaftsgesellschaft in Berlin, eine Cooperativgenossenschaft, der viele der einsichtigsten und kenntnißreichsten Landwirthe von ganz Deutschland angehören und die ihre Bedeutung durch die großartige Ausstellung in Frankfurt a. M. im Juni vorigen Jahres auch Fernerstehenden erwiesen hat, verkaufte an ihre Mitglieder vom 1. Juli 1886 bis 30. Juni 1887 27 000 Tonnen Kainit und 7900 Tonnen Thomasschlacke, und in den Monaten Januar und Februar 1888 7600 Tonnen Kainit gegen 6050 gleichzeitig 1886. Seit man weiß, daß in der Thomasschlacke das Pfund Phosphorsäure, welches sonst 72 Pf. kostet, mit 16 Pf. angeboten wird, sind viele der Düngerfabriken Deutschlands zum Vermahlen von Thomasschlacke übergegangen. Die hiesige Fabrik chemischer Producte „Union", die sich hauptsächlich mit der Herstellung künstlichen Düngers beschäftigt, sagt in ihrem Verwaltungsbericht für 1886/87, in Folge des starken Begehrs nach Thomasschlacke seien ihre sämmtlichen Mahlwerke mit Ausnahme der durch Reparaturen beanspruchten Zeit das ganze Jahr hindurch Tag und Nacht beschäftigt gewesen; sie habe zwei weitere Mühlen aufstellen müssen und noch zwei bestellt; ihr Versand an Düngemitteln und Säuren habe 1885/86 17 800, 1886/87 23 350 Tonnen betragen. Daß die reichen Erträge der letzten deutschen Ernten nicht allein der Gunst der Witterung, sondern wesentlich auch gerade der reichlicheren Verwendung künstlichen Düngers und der großen Verbesserung des technischen Betriebes zuzuschreiben sind, ist mehr als wahrscheinlich."

„Zur Bekämpfung der religiös-sittlichen Nothstände."

Es ist nunmehr gelungen, jenen Verein endgiltig zu constituiren, zu dessen Begründung Hr. Stöcker wohl den ersten Anstoß gegeben hat. Ein „evangelisch-kirchlicher Hilfsverein zur Bekämpfung der religiös-sittlichen Nothstände in den großen Städten" ist in's Leben getreten und wird, wenn die Intentionen seines geistigen Vaters sich verwirklichen sollten, in weiterem Umkreise wohl jene Ziele verfolgen, denen die Stöcker'sche Stadt-Mission in Berlin zustrebt. Zum wenigsten darf man bis jetzt behaupten, daß Herr Stöcker die hervorragendste Rolle in dem Vereine spielt. Auch auf der letzten Versammlung hielt er die große, maßgebende Rede. Wie geeignet aber gerade Hr. Stöcker ist, um in entscheidender Weise an humanen, an sittlich-veredelnden Werken mitzuarbeiten, zum Beweise dafür vermag man den Inhalt des Flugblattes heranziehen, das — wie wir kürzlich erwähnten — in diesen Tagen in Tausenden von Exemplaren in Berlin vertheilt worden ist. Zwar kann man nicht erweisen, daß Herr Stöcker der Urheber jenes Flugblattes ist; allein die geistige Saat, die er ausgestreut hat, zeigt sich üppig wuchernd doch auch in diesem Schriftstück. Der jetzige Kaiser wird in dem Machwerk mit einem bemerkenswerthen Stillschweigen übergangen, dagegen wird der Kronprinz Wilhelm als „künftiger antisemitischer Kaiser" gefeiert, in welchem den „unter uns lebenden internationalen Juden ein Rächer erstehen werde". Jedenfalls haben der oder die Verfasser jenes Flugblattes sich in der Ueberzeugung befunden, daß ihre Worte ziemlich vollkommen den Anschauungen des Herrn Stöcker entsprechen, der für die conservativ-antisemitischen Schaaren ja Prophet und Heerführer ist.

Von der Kopenhagener Ausstellung.

Das Comité der Ausstellung veranstaltete, wie aus der dänischen Hauptstadt telegraphirt wird, gestern zu Ehren der Ausstellungscommissäre der fremden Aussteller und der Presse ein Fest in Verbindung mit einem Ausfluge nach dem nördlichen Seeland. Es waren 200 Einladungen ergangen; von den fremden Commissären waren zugegen für Deutschland Generalconsul Legationsrath Dr. O. Stubel, für Rußland Staatsrath Alexander Dobromzky, für Italien Commandeur F. Carotti, für Frankreich Mr. J. Mercier, für Schweden Capitän C. G. Bredberg und für Norwegen Fabrikbesitzer Karl Hals. Um 9 Uhr führte ein Extrazug die Gäste über Frederiksborg und über Fredensborg, wo einige Stunden verweilt wurde, nach Marienlyst bei Helsingör. Hier wurde das Diner eingenommen. In dem reich mit Blumen geschmückten Speisesaale waren zahlreiche deutsche, italienische, französische, russische, sowie schwedische, norwegische und dänische Fahnen angebracht. Den Vorsitz führte der Vicepräsident des Comités, Director Philipp Schön, in Abwesenheit des Präsidenten, des Grafen Frys-Frysenborg. Derselbe brachte den Toast auf den König, den Beschützer der Ausstellung, aus. Oberst Heskjoer hielt alsdann in französischer Sprache folgende Ansprache:

„Meine Herren!

Im Namen des Comités für die nordische Ausstellung in Kopenhagen habe ich die Ehre, Ihnen einen Toast vorzuschlagen auf das Wohl der fremden Comités — der Comités unserer Brüder und Nachbarn jenseits des Wassers, welche sich in einer so reichlichen und schönen Weise an der Ausstellung betheiligten — überhaupt der Comités fast aller großen Staaten der alten Welt, welche uns mit großem Entgegenkommen eine reiche Auswahl an Gegenständen der Kunstindustrie, herrliche Werke von bewunderungswürdiger Schönheit, Eleganz und Vollendung gesandt haben. Die Ausstellung jedes einzelnen Staates zeichnet sich durch Specialitäten von wunderbarer Ausführung aus und giebt uns überall Gelegenheit zu nutzbringender Belehrung; indem wir sehen, wie ein Land das andere unterstützt, fühlen wir uns mehr und mehr mit allen verbunden und sind von der Empfindung durchdrungen, daß wir alle insgesammt ein und demselben Ziele entgegenarbeiten: der Entwickelung der Intelligenz, des Fleißes und des Sinnes für Schönheit bei jedermann durch die Pflege der Industrie, des Ackerbaus und der schönen Künste; und wir hoffen, auf diese Weise den Fortschritt sicher zu stellen und den Wohlstand der Völker zu vermehren.

Wir begrüßen daher mit herzlicher Sympathie die fremden Comités und diejenigen ihrer Landsleute, die bereits anwesend sind und die noch folgen werden, und wenn wir jetzt die Nationalhymnen aller Nationen hören, kann man in Wahrheit sagen — um in der Sprache der Diplomaten zu reden — daß in diesem Augenblick in Dänemark ein europäisches Concert stattfindet, das voll von Harmonie ist und, wie wir hoffen, von guter Vorbedeutung für die Zukunft sein wird. Wir wissen wohl, daß das kleine Dänemark Ihnen nicht imponiren kann, aber wir möchten nur, daß Sie von hier den Eindruck mit sich nehmen, daß unser geistiges und materielles Leben Fortschritte gemacht hat und daß wir es verdienen, von Ihnen unterstützt worden zu sein; und wenn Ihnen der heutige Ausflug nach einigen historischen Schlössern und durch eine echt dänische Landschaft mit ihren Wiesen und Wäldern gefallen und Ihnen ein schönes Angedenken an unser theures Land hinterlassen hat, werden wir sehr glücklich sein, und hoffen, daß Sie alle gefühlt haben, wie willkommen Sie in Dänemark sind."

Der Redner sprach alsdann allen fremden Comités den herzlichsten Dank für ihr freundliches Entgegenkommen, ihre Energie und Ausdauer aus und schloß mit einem Hoch auf dieselben.

Nachdem der Vice-Präsident, Architecturmaler Etatsrath Heinrich Hansen, hierauf noch des wirksamen Beistandes, der von Schweden und Norwegen dort dem Unternehmen gewidmet worden, mit lebhaftem Danke gedacht hatte, wandte sich Graf C. T. Danneskjold von Samsö an die Vertreter der Presse, die nicht nur hier im Lande, sondern auch in Schweden und Norwegen mächtig dazu beigetragen haben, dem Vorhaben entgegentretende Schwierigkeiten zu überwinden, während die auswärtige Presse durch eine im ganzen wohlwollende Erwähnung dem Unternehmen eine werthvolle Stütze geschenkt hat. Der Präsident des Journalistenvereins, Professor P. Hansen, sprach seinen Dank aus für das ausgezeichnete, höfliche und rücksichtsvolle Entgegenkommen, welches sowohl bei dieser Gelegenheit, wie auch in betreff der Ausstellung der Presse zu Theil geworden sei.

Die Pforte und Bulgarien.

In den Anschauungen der Pforte mit Bezug auf die bulgarische Frage ist eine markante Veränderung eingetreten. Die Türken fangen an, die bestehende Ordnung der Dinge in dem tributpflichtigen Fürstenthum, wo die öffentliche Ruhe, die Ordnung und ein regelmäßiges Verwaltungssystem befestigt werden und Parteifehden und Ruhestörungen allmählich verschwinden, weil das öffentliche Vertrauen in die Regierung und die Anhänglichkeit des Volkes an den Fürsten Ferdinand wächst, mit weniger Ungunst zu betrachten. Nur eine leichte Ermunterung der Pforte seitens des westlichen Europas würde zur Anerkennung der Vollzugsgewalt führen, was vielen Schwierigkeiten ein Ende bereiten dürfte. Die Türkei hat bislang gefürchtet, daß irgend ein Schritt ihrerseits als eine feindselige Kundgebung in gewissen Kreisen gedeutet werden würde.

Der dreihundertste Jahrestag der Niederlage der spanischen Armada,

sowie der zweihundertste Jahrestag der Wiederherstellung der protestantischen Dynastie in England wurde am Dienstag in Exeter Hall durch eine von der Protestantischen Allianz veranstaltete Gedächtnißfeier begangen. Lord Kinnaird führte den Vorsitz und bemerkte in seiner Anrede, daß die Ereignisse, welche man feiere, unstreitig eine Dazwischenkunft der Vorsehung bildeten. Die Feier sollte zur Grundlage eines Bestrebens gemacht werden, jene, welche sich dem Papstthum in die Arme werfen wollten, zurückzuhalten. Die meisten Redner richteten zumeist ihre Spitze gegen die römische Kirche. Der anglikanische Geistliche Haslam, der einst katholischer Beichtvater gewesen, bezeichnete die Zerstörung der Armada als eine directe Dazwischenkunft der Vorsehung zur Verhinderung des Umsturzes der englischen Reformation. Dr. Wylie (Edinburgh) kritisirte die jüngste Einmischung des Papstes als Friedensstifter zwischen Irland und der britischen Regierung. Das wäre eine Rolle, deren Ernsthaftigkeit sich

wohl bezweifeln ließe. Der wirkliche Charakter des päpstlichen Erlasses unterscheide sich sehr von seinem augenscheinlichen. Während derselbe vorgebe, das irische Volk in die rechte Bahn zu lenken, maße er sich in aller Stille die Leitung des Volkes der drei Königreiche, deren Lenker mitbegriffen, an. Rom, führte der Redner aus, wäre der Anstifter jeder großen Bewegung von den Kriegen im Mittelalter bis zu den jüngsten Fehden in Madagaskar und China gewesen.

Deutschland.

= **Berlin**, 1. Juni. In der heute erschienenen Nummer des „Centralblatts für das deutsche Reich" finden sich die den geltenden Zolltarif ergänzenden **Bestimmungen über die Tara.** Für die weiten Kreise der Interessenten wird der Hinweis von Werth sein, daß es sich hierbei nicht um neue Anordnungen, sondern um eine übersichtliche und erschöpfende Zusammenstellung der bisherigen Bestimmungen handelt; dieselbe bildet mit dem in diesen Tagen im Druck erscheinenden neuen amtlichen Waarenverzeichniß zum Zolltarif, welches am 1. Juli in Kraft tritt, ein erwünschtes Hilfsmittel für die Anwendung der bestehenden zolltarifarischen Vorschriften.

* [**Zu Rittern des Ordens** pour le mérite] für Kunst und Wissenschaft sind vom Kaiser ernannt: Professor **Nöldeke** an der Universität zu Straßburg und der englische Historienmaler Sir Frederic **Leighton**, Präsident der Akademie zu London.

* [**Der Armeebischof.**] Nachdem die seit längerer Zeit schon verbreitete Meldung, daß der bisherige Propst der Hedwigskirche in Berlin, Hr. Aßmann, zum Feldpropst ernannt werden soll, durch eine Nachricht aus Rom bestätigt worden ist, nach welcher der Papst den bisherigen Propst (nicht „bisherigen Feldpropst", wie es irrthümlich in der aus „Wolffs Tel.-Bur." herrührenden Nachricht hieß) Aßmann heute zum „Armeebischof" präconisiren werde, dürfte ein Rückblick auf die bisherige Entwickelung des katholischen Feldpropsteiamtes von Interesse sein. Das katholische Feldpropsteiamt war im Laufe der Zeit mehrfachen Wandlungen unterworfen. Zuerst, nämlich im Jahre 1849, fungirte als Bischof der Armee der Fürstbischof von Breslau, v. Diepenbrock, und als sein Stellvertreter ein von ihm ernannter Feldpropst. Nach v. Diepenbrocks Tode kam es zunächst zu keiner festen Regelung des kirchlichen Verhältnisses. Im Jahre 1859 wurde Dr. Pelldram zum päpstlichen Delegaten und Feldpropst ernannt und nach dessen Berufung auf den Bischofssitz von Trier durch Cabinetsordre vom 24. Februar 1866 Herr Namszanowski als Feldpropst in Aussicht genommen, gleichzeitig aber mit Rom über die Gestaltung der Feldpropstei zu einem kirchlichen Amte cum jurisdictione ordinaria verhandelt, während der Feldpropst Pelldram als solcher von Rom aus nur mit der jurisdictio delegata versehen war. Diese Verhandlungen fanden ihren Abschluß durch das päpstliche Breve vom 22. Mai 1868. Es wäre von Interesse, zu erfahren, ob dieses Breve auch bei den jüngsten Verhandlungen über die Wiederbesetzung der katholischen Feldpropstei maßgebend gewesen und dessen Bestimmungen auch fortan Geltung behalten sollen. Dasselbe spricht dem Feldpropste Befugnisse zu, die selbst in clericalen Kreisen, so in einer im Jahre 1869 erschienenen Schrift des Bischofs v. Ketteler, als zu weit gehend erachtet werden. Es heißt z. B. in dem Breve:

„Alle Feldgeistlichen sollen während der Dauer ihres Amtes der geistlichen Jurisdiction des Propstes unterstellt sein. Außerdem soll dem letzteren die Vollmacht zustehen, die Feldgeistlichen zu ernennen, die Disciplinargewalt über sie auszuüben und sie aus einem Orte an einen anderen zu versetzen, sowie vom Amte zu entfernen, wenn canonische Gründe dies fordern. Wenn die gegenwärtige Zahl der Feldgeistlichen dem Bedürfniß nicht zu entsprechen scheint, soll der Propst nach Berathung mit der königlichen Regierung dieselbe vermehren. Die [illegible] Aufgabe des Feldpropstes wird es sein (und wir geben ihm dieserhalb vollständige Vollmacht), Anordnungen zu erlassen, welche sowohl die kirchliche Disciplin der Feldgeistlichen ordnungsmäßig schützen, als auch den Gläubigen, welche unter den Fahnen stehen, einen ungehinderten und bequemen Weg zur Ausübung der katholischen Glaubenshandlungen sichern."

L. [**Allgemeiner deutscher Bauernverein.**] Wie man uns mittheilt, soll die am 10. Juni in Erfurt in Aussicht genommene Generalversammlung des „Allgemeinen deutschen Bauernvereins" zur Berathung einer Reform der Gemeindeverfassung in den östlichen Provinzen Preußens aus äußeren Gründen erst am 8. Juli d. J. stattfinden.

* [**Fortgesetzte Hetze.**] In welcher Weise die „Dresd. Nachr." fortfahren zu hetzen, ergiebt auch Folgendes: Die „Voss. Ztg." hatte vor einigen Tagen die Lokalnachricht gebracht, daß unter den Hunden, die für die Hofjagden in Potsdam gehalten werden, durch englische Hunde eine räudeartige Krankheit eingeschleppt sei. Die „Dresd. Nachr." geben diese Nachricht wieder mit dem Bemerken: „Es wird jetzt eben alles verengländert, sogar die königlichen Herren Jagdhunde, wenn sie gleich darüber die Räude kriegen."

L. [**Flugblatt.**] Die Verhandlungen in der Sonnabend-Sitzung des Abgeordnetenhauses über die Wahl der Abgg. v. Puttkamer-Plauth und Landrath Döhring haben in den weitesten Kreisen die lebhafteste Aufmerksamkeit erregt. Auf den Wunsch vieler Parteifreunde hat das „**Deutsche Reichsblatt**" einen getreuen Bericht über die Verhandlung in Form eines Flugblatts veröffentlicht, welchem die weiteste Verbreitung zu wünschen ist. Der Bericht umfaßt acht Seiten in Großoctav im engsten Druck und ist zu 12 Mk. für 1000 Exemplare, also erheblich billiger als jeder andere Abdruck der Verhandlungen von der Expedition des „Deutschen Reichsblatts" Berlin SW. Jerusalemerstraße 48/49 zu beziehen.

Karlsruhe, 1. Juni. Der **Erbgroßherzog** hat sich nach Freiburg begeben, um sich bei dem dortigen Infanterie-Regiment wieder zum Dienst zu melden.

München, 1. Juni. Die dritte **internationale Kunstausstellung** wurde heute 11 Uhr durch den Prinzregenten im Beisein sämmtlicher Prinzen und Prinzessinnen, der obersten Hofchargen, Staatsminister, des Diplomatencorps, der Generalität, der Spitzen der Militär-, Civil- und Stadtbehörden, Mitglieder der Kunstakademie, Universität, technischen Hochschule, zahlreicher Künstler und Ehrengäste in feierlichster Weise eröffnet. Der Ausstellungs-Präsident Eugen Stieler begrüßte den Regenten in einer Huldigungsansprache, worauf der Regent die Ausstellung für eröffnet erklärte, sodann Cercle abhielt und schließlich mit dem gesammten Hof unter Führung des Präsidenten und der Comitémitglieder den Rundgang vornahm. Die Ausstellung, fast in allen Theilen fertig, gewährt ein überraschend prächtiges Bild. In- und Ausland sind stark vertreten.

In der Antwort des Prinz-Regenten auf die Ansprache des Ausstellungs-Präsidenten Stieler heißt es:

„Ich danke für diese warme patriotische Ansprache, er heiße die Vertreter der Kunst von den fremden Nationen willkommen, er begrüße die Ausstellung als Frucht der hundertjährigen Kunstentwickelung Münchens und sehe diesen Resultaten mit Befriedigung, wie den früheren, entgegen. Möge des Himmels reichster Segen über der Ausstellung walten."

München, 1. Juni. Die **Frohnleichnams-Procession** währte etwa 2 Stunden. Im Zuge war der **Prinzregent, sämmtliche Prinzen** u. s. w. Die officiellen Kreise waren stark vertreten, die Betheiligung des Publikums gering. Der Verkehr in den Hauptstraßen war während des Zuges vollkommen gesperrt. Unmittelbar nach dem Vorbeimarsch wurden die Läden geöffnet und der Häuserschmuck entfernt.

Rußland.

Petersburg, 1. Juni. Der deutsche Botschafter, **General v. Schweinitz**, ist heute Mittag nebst Familie ins Ausland abgereist.

Am heutigen Namenstage des Generaladmirals Großfürsten Alexis fand die feierliche Einweihung der Constructionsarbeiten für die **kaiserliche Yacht „Polarstern"**, sowie der Stapellauf der Panzerfregatte „Erinnerung an Azow" in Gegenwart der kaiserlichen Familie, der Königin von Griechenland, vieler Großwürdenträger und einer überaus zahlreichen Menschenmenge statt. Ein von Kronstadt durch den Suezcanal gekommenes Geschwader gab den Salut. (W. T.)

Die Zuckerprämien.

Die Erörterungen über die Zuckerprämien, zu welchen der mit dieser Frage befaßte internationale Congreß in London den Anlaß gegeben, haben sich vornehmlich auf die Nachtheile erstreckt, welche durch das Herabdrücken des Zuckerpreises mittelst prämiirten Exports der Zuckerindustrie der Länder, welche keine Exportprämien zahlen, in weiterer Folge aber der Zuckerindustrie aller Länder zugefügt werden. Die wirthschaftlichen Vortheile niedriger Zuckerpreise sind dabei wenig berücksichtigt worden. Ein recht lehrreiches Beispiel aus England dafür bringt jetzt der Bericht des österreichischen Generalconsulats in London bei.

„Die von ausländischen Staaten den Zuckerindustriellen gewährten Rückvergütungen, heißt es in diesem Berichte, haben bekanntlich die englische Zuckerindustrie zum großen Theil lahmgelegt, und das ging so weit, daß nach und nach etwa 5000 Arbeiter, welche früher in englischen Zuckerraffinerien Beschäftigung fanden, arbeitslos wurden. Eine andere ebenso bekannte Folge war aber die, daß der Consument in England in die Lage versetzt wurde, seinen Bedarf an Zucker zu einem ganz außerordentlich niedrigen Preise zu decken. Hierdurch wurde einerseits der englische Consum für häusliche sowohl als industrielle Zwecke sehr gesteigert. In letzterer Hinsicht sind es namentlich die englischen Apfelsinen-Marmelade- und sonstige Früchte-Conservenfabriken, welche dadurch einen enormen Aufschwung genommen haben. Es soll nach anscheinend sehr mäßig gegriffenen Schätzungen hierin mindestens die doppelte Anzahl der in der Zuckerindustrie arbeitslos gewordenen Arbeiter Beschäftigung gefunden haben. Was daher die Zuckerindustrie verloren, haben andere Industrien in doppelter Weise gewonnen, und so sehr auch einzelne Zuckerraffineure unter den von ausländischen Staaten gewährten Ausfuhrprämien gelitten haben, waren sie in Wirklichkeit eine ganz enorme Wohlthat für England im allgemeinen. In klingender Münze ausgedrückt, wird die Summe, welche England jährlich durch den billigen Preis des Zuckers gespart hat, im Minimum auf 2 Millionen Pfund Sterling (40 Millionen Mark) geschätzt. Selbst die Zuckerindustrie hat unter dem [illegible] eine ganz außerordentliche Lebenskraft gezeigt, wie sich aus der zur weiteren Verarbeitung im Inlande verbliebenen Quantität von eingeführtem Rohzucker ergiebt, welche sich in 1887 wieder vermehrte. Der Ladenpreis von Zucker für den häuslichen Gebrauch stellte sich während des verflossenen Jahres ebenso niedrig wie in 1886 und betrug 1½ bis 3 Pence per Pfund, je nach Qualität. In Folge des billigen Zuckerpreises hat sich der Consum von Marmelade aus Apfelsinen, Citronen und sonstigen Früchten in den letzten Jahren sehr gesteigert. Der Ladenpreis für die Conserven stellt sich auf 3 bis 6 Pence per Pfund. Am billigsten sind die Präparate aus Apfelsinen und Stachelbeeren, am theuersten die aus Himbeeren und schwarzen Johannisbeeren. Seitdem diese Marmeladen zu so billigen Preisen verkauft werden, haben sie aufgehört, in England als „Delicatessen" zu figuriren, sie gehören in der That, namentlich was Apfelsinen-Marmelade anbetrifft, zu den Alltagsbedürfnissen selbst der allerärmsten Familien. Der Werth der jährlichen Ausfuhr dieser Waaren erreicht die Summe von annähernd 5—600 000 Pfd. Sterl. Die Ausfuhr findet vorzüglich nach den englischen Colonien statt."

Handelt es sich auch in diesem Falle um eine durch verkehrte Maßnahmen anderer Staaten bewirkte künstliche Herabdrückung des Preises, so hat man damit doch betreffs der Hebung des Consums in England genau dieselben guten Erfahrungen gemacht, welche man doch bei der Aufhebung von Zöllen auf viele wichtige Consumartikel in so großartigem Umfange gemacht hat. Erklärlich ist es deshalb auch, daß sich in England selbst ein entschiedener Widerstand gegen die Bekämpfung der fremden Zuckerprämien mit Zwangsmitteln erhoben hat. Die hier wieder recht überzeugend nachweisbare Thatsache, welchen hohen Werth gerade niedrige Preise sowohl für den Consum als für die Production haben, verdiente vor allem in den europäischen Staaten gewürdigt zu werden, die das wirthschaftliche Leben der eigenen Nation nicht besser fördern zu können glauben, als dadurch, daß sie mit Schutz- und Prohibitivzöllen immer rücksichtsloser auf künstliche Steigerung der Preise hinarbeiten.

Von der Marine.

* [**Schiffsbewegungen.**] Kanonenboot „Cyclop" Poststation: Kamerun. — Kreuzer „Habicht" Kamerun. — Aviso „Loreley" Konstantinopel. — Kreuzer-Corvette „Luise" bis 8. Juni Sonderburg, dann Kiel. — Panzerfahrzeug „Mücke" Wilhelmshaven. — Kreuzer „Nautilus" Natal (Durban). — Kreuzer-Geschwader (Schiffe „Bismarck", „Carola", „Olga", „Sophie") Poststation: für „Bismarck" Aden, für die übrigen Schiffe Zanzibar. — Kreuzer „Albatroß" Wilhelmshaven. — Kreuzer „Möwe" Zanzibar. — Kanonenboot „Wolf" Hongkong. — Kreuzer „Adler" Apia (Samoa-Inseln). — Kanonenboot „Iltis" Hongkong. — Kreuzerfregatte „Ariadne" Newport (Rhode Island). — Fregatten „Stein", „Prinz Adalbert", „Gneisenau" und „Moltke" Kiel. — Corvette „Nixe" Kiel. — Kanonenboot „Eber" Apia. — Panzer-Fregatte „Kaiser" Portsmouth (England). — Panzer-Geschwader (Schiffe „Baden", „Baiern", „Friedrich der Große", „Zieten") Kiel. — Torpedobootsflottille bis 9. Juni Kiel, dann Sonderburg. — Aviso „Falke" Kiel. — Kreuzer-Fregatte „Leipzig" und Aviso „Greif" Wilhelmshaven. — Segelfregatte „Niobe" bis 3. Juni Kiel, dann bis 7. Nyborg (Insel Fünen), hierauf Christiania. — Kreuzer „Schwalbe" Kiel.

* Die Corvetten-Capitäns **Schwarzlose** und **Strauch** sind zu Capitäns zur See befördert worden.

Am 3. Juni: S.-A. 3.36, U. 8.20. **Danzig, 2. Juni.** M.-A. 1.42, M.-U. bei Tage.

Wetteraussichten für Sonntag, 3. Juni,
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.
Schönes, warmes Wetter, heiter, stark dunstig, leichte und schwache, zeitweise auffrischende Winde. Strichweise elektrische Entladungen.

* [**Zum Empfange des Kronprinzen**], der heute Morgen mit dem Nacht-Courierzuge in Altfelde erwartet wurde, um von dort aus die Dammbruchstelle bei Jonasdorf zu besuchen, hatte sich der Erbauer des Fangdammes, Herr Bauinspector Görz, gestern nach Jonasdorf begeben. Heute früh fuhren auch die Chefs der Ressortbehörden zum Empfange des Kronprinzen dorthin.

* [**Kreistagswahlen.**] Nach § 108 der Kreisordnung sind im Herbst dieses Jahres Ergänzungswahlen für die Kreistage vorzunehmen, deren Mitglieder zur Hälfte mit Ablauf dieses Jahres ausscheiden. Der Minister des Innern hat bereits die erforderlichen Anweisungen zur Vorbereitung dieser Wahlen erlassen.

* [**Buttersendungen.**] Auf der Ostbahn werden die in den Vorjahren begonnenen Versuche, den Transport von Butter nach Berlin in mit Eiskühlung versehenen Ventilationswagen zu bewirken, auch im Laufe des Sommers 1888 fortgesetzt werden. Zu dem Zwecke wird wiederum ein solcher Wagen an jedem Montag von Insterburg über Königsberg-Dirschau-Konitz-Schneidemühl-Kreuz-Küstrin, der andere Wagen an jedem Dienstag und Freitag von **Danzig** hohes Thor über Stolp-Stettin-Angermünde zur Beförderung gelangen. Eine Gebühr für Hergabe des Eises wird bis auf weiteres nicht erhoben werden.

* [**Ferien-Colonien.**] In nächster Zeit wird das Comité für „Ferien-Colonien armer kränklicher Kinder" den gewohnten Bericht über seine Thätigkeit während des verflossenen Jahres abstatten und zu Sammlungen für dieses Jahr auffordern. Wenn irgend eine gemeinnützige Einrichtung nach jeder Richtung hin den Erwartungen, die man davon hegte, in vollem Maße entsprochen hat, so sind es die Ferien-Colonien, auf deren Wichtigkeit die hohe Protectorin, die Kaiserin, in jüngster Zeit wieder hingewiesen hat. Durch den segensreichen Einfluß gesunder Luft, guter Verpflegung und vierwöchentlicher Bewegung im Freien wird der Keim unheilvoller Krankheit erstickt, die Widerstandsfähigkeit gegen drohende Uebel gekräftigt. Dabei pflegt die Wirkung nachhaltig zu sein, wie zahlreiche Zeugnisse von Lehrern und Lehrerinnen an den Volks-Schulen beweisen. Kinder, die schlaff und lernunlustig waren, gewähren nach dem Besuch der Feriencolonien im Winter darauf in der Regel körperlich wie geistig ein ganz verändertes Bild. Bei uns haben sich außerdem die **Badefahrten** überaus kräftigend für schwächliche, besonders für skrophulöse Kinder erwiesen. Die Kinder fahren des Morgens per Dampfer nach der Westerplatte, baden dort in der See, erfrischen sich an Milch und Butterbrod und kehren, nachdem sie bis 11 Uhr im Sande oder im Walde gespielt und gesungen, Mittags zur Stadt zurück. Es steht zu hoffen, daß der mildthätige Sinn unserer Bevölkerung in gewohnter Weise sich zum guten Zweck bethätigen wird. Sind auch an die Opferwilligkeit derselben in letzter Zeit außerordentliche Ansprüche gestellt, so wird darunter ein Unternehmen nicht leiden dürfen, welches sich seit Jahren hier eingelebt und die segensreichsten Früchte getragen hat. Nicht nur, indem es armen schlecht genährten Kindern die Gesundheit wiedergiebt, sondern auch dadurch, daß es hilft die Kluft, welche Arm und Reich trennt, zu überbrücken. Nichts wird von der armen Bevölkerung, besonders den Müttern, dankbarer anerkannt, als die Fürsorge, die man ihren Kindern erweist. Leider gestatten die Mittel, welche dem Comité zu Gebote stehen, gemeinhin nur die Minderzahl der Gesuche zu berücksichtigen. Bis jetzt haben die Einnahmen nur ausgereicht, unter 600 Bewerbern, welche von den Aerzten für erholungsbedürftig erklärt wurden, circa 330 zu berücksichtigen, von welcher Zahl 100 in die Feriencolonien geschickt und 230 zu den Badefahrten zugelassen wurden.

* [**Von der Weichsel.**] Plehnendorf, 2. Juni: Wasserstand am Oberpegel 3,52 M., am Unterpegel 3,50 Meter; Stromverhältnisse unverändert.

* [**Wasserleitung in Oliva.**] Unsere Nachbar-Ortschaft Oliva, die bisher ziemlich arm an gutem Trinkwasser war, soll nun auch eine Quellwasserleitung erhalten. Das Quellenterrain, welches ein gutes und reichliches Trinkwasser liefert, liegt eine kleine Strecke oberhalb des Waldhäuschens und garantirt durch seine Höhenlage genügenden Druck in den Leitungen. Die Herstellung der neuen Anlage wird durch Herrn Ingenieur Müller aus Danzig, der auch die Zoppoter Quellwasserleitung erbaut hat, geschehen.

* [**Postverkehr mit Togo.**] In Klein Popo, im deutschen Togo-Schutzgebiet, ist eine kaiserl. Postanstalt eingerichtet worden, welche unter den für den Weltpostverein geltenden Bedingungen den Austausch von gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefsendungen, sowie von Postpacketen bis 5 Kilogr. vermittelt. Die Beförderung der Briefsendungen erfolgt mit sämmtlichen sich bietenden deutschen und britischen Post-Dampfschiffverbindungen. Für Sendungen aus Deutschland beträgt das Porto: für Briefe 20 Pf. für je 15 Gr., für Postkarten 10 Pf., für Drucksachen, Waarenproben und Geschäftspapiere 5 Pf. für je 50 Gr., mindestens jedoch 10 Pf. für Waarenproben und 20 Pf. für Geschäftspapiere. Zu diesen Sätzen tritt u. a. die Einschreibgebühr von 20 Pf. Für Postpackete bis 5 Kilogr. nach Togo beträgt die Taxe 1 Mk. 60 Pf.

* [**Personalien.**] In Folge der schon gemeldeten Wahl seitens des Bundesraths ist der Ober-Postdirector Adrian zu Königsberg nunmehr zum Mitgliede der kaiserl. Disciplinarkammer für Reichsbeamte in Danzig vom Kaiser ernannt worden. Ferner ist der Rechtsanwalt Frost in Putzig zum Notar ernannt, der ordentliche Lehrer Kunst vom Schullehrer-Seminar zu Rawitsch als Vorsteher an die Präparanden-Anstalt zu Dt. Krone versetzt.

* [**Predigerwahl.**] Der Predigtamtscandidat Herr Egbert Michalik aus Pomehrendorf bei Elbing ist vom hiesigen Magistrat als zweiter Prediger für die evangelische Kirche in **Kobbelgrube** auf der frischen Nehrung erwählt worden.

* [**Strafkammer.**] Ein Akt großer Rohheit, wie sie leider bei uns nicht selten sind, brachte die beiden Brüder Carl und Johann Klawikowski und die Arbeiter Friedrich Knitter und Albert Galewski, sämmtlich aus Ohra-Niederfeld, vor die Strafkammer. Die Angeklagten hatten mit dem Arbeiter Carl Potrazki am 9. März d. J. Streit gehabt, lauerten dem sinnlos Betrunkenen auf dem Heimwege auf und fielen bei seinem Herannahen über ihn her. Während die Beweisaufnahme die Anwesenheit und Betheiligung des Johann Klawikowski nicht ergab, wurde festgestellt, daß die drei anderen Angeklagten auf den wehrlos im Schnee liegenden Potrazki mit Schaufeln losgeschlagen und ihm mit einem scharfen Messer mehrere Wunden beigebracht haben, von denen die eine lebensgefährlich war. Potrazki hat 6 Wochen krank gelegen und leidet noch heute an den Folgen dieser Verletzung. Der Gerichtshof sprach den Johann Klawikowski frei und verurtheilte den Carl Klawikowski und Knitter zu einem Jahre und den Albert Galewski, welcher das Messer gebraucht hatte, zu anderthalb Jahren Gefängniß. — Die unverehelichte Thekla Rewa von hier hatte ein mit „Frau v. Manstein" unterzeichnetes Schreiben sich angefertigt, durch welches um milde Gaben für eine verarmte Familie gebeten wurde. Dieses Schreiben hatte sie bei den angesehensten Familien Danzigs präsentirt und darauf Beträge in der Höhe von 66 Mk. erhalten. Die Angeklagte legte ein offenes Geständniß ab und der Gerichtshof verurtheilte sie wegen wiederholten Betruges zu 3 Monaten Gefängniß.

* [**Verdacht des Mordversuchs.**] Eine noch etwas räthselhafte Vergiftungsgeschichte beschäftigt seit gestern Polizei und Staatsanwaltschaft. Der frühere Deconom P. ist vor längerer Zeit von seiner Ehefrau geschieden, hat sich aber auch nach der Scheidung in deren Wohnung aufgehalten. Das war vermuthlich der Frau P. unangenehm und sie hatte die Absicht, ihren Ehemann zu entfernen. Vor etwa 4 Wochen erschien Frau P. in dem Bureau der Criminalpolizei und verlangte Schutz gegen das Gerede, sie wolle ihren Ehemann vergiften. Man mußte sie natürlich auf den Weg der Privatklage verweisen. Gestern Nachmittag erschien nun der Kellner Pinnow in demselben Bureau und gab an, er habe von dem Photographen K. 2 Fläschchen Gift und 10 Mk. erhalten, um den Deconom P. zu vergiften. Sofort wurde K. in Haft genommen; derselbe giebt aber an, dem Kellner P. 100 Mk. zu dem Zweck gegeben zu haben, den Deconom P. nach Amerika zu befördern. Den Inhalt der beiden angeblich dem Kellner Pinnow übermittelten Fläschchen erklärte er nicht zu kennen. Pinnow verblieb bei seiner Aussage und nach der Frau P. ist seit gestern vergeblich gefahndet worden.

* [**Genuß von Morcheln.**] Die hiesige Polizeibehörde veröffentlicht Folgendes: „Zur Verhütung von Vergiftungen durch den Genuß der Morchel (Stockmorchel, Helvella esculenta) wird das Publikum darauf aufmerksam gemacht, daß Morcheln zwar giftig sind, dieselben aber ihres hohen Nährwerths wegen gleichwohl zur Speise empfohlen werden können, wenn sie vorher **gründlich abgekocht** werden und das Abkochwasser weggegossen wird."

* [**Ein Rosenmörder.**] Besitzer von Rosenstöcken werden gut thun, jetzt darauf zu achten, daß sich nicht auf denselben eine kleine bräunliche Made, von der Form eines Kommas, niederläßt, in die Triebe sich einfrißt und dann das Mark zerstört, so daß die Rose noch vor ihrer Entwickelung unrettbar zu Grunde geht.

* [**Dienstwohnung.**] Der Geh. Ober-Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Director Herr Girth hat nunmehr seine neue Dienstwohnung in dem ausgebauten fiskalischen Grundstück Langgarten N. 110 bezogen.

* [**Dampferverkauf.**] Das bisher zur Rhederei der Herren Gebrüder Habermann gehörige Dampfboot „Else" ist an die Firma Robert Guermundt u. Co. in Montwy bei Inowrazlaw verkauft worden.

[**Polizeibericht vom 2. Juni.**] Verhaftet: 1 Hausdiener wegen Diebstahls, 1 Photograph wegen versuchten Giftmordes, 1 Bettler, 1 Betrunkener, 4 Dirnen. — Gefunden: 1 Extra-Militärmütze, 1 Broche, 1 Packet Bonbons, 1 Schlüssel, 1 Schlüsselring mit Schlüsseln, 1 Säbelscheide; abzuholen von der Polizei-Direction.

kst. **Zuckau**, 1. Juni. Am 31. Mai, dem Frohnleichnamstage, haben sich leider mehrere **Unglücksfälle** ereignet. Um 11 Uhr Vormittags entlud sich ein sehr heftiges **Gewitter**, welches seinen Höhepunkt erreichte, als die kirchliche Prozession sich in Gang setzte. Durch den immer stärkeren Donner, den strömenden Regen und Hagel beängstigt, drängte die Menge nach der Kirche zurück und es kam hierbei ein Kind unter die Füße der Menschenmenge, wobei es erheblich verletzt wurde. Nach einem heftigen Donnerschlag wurde das Kirchengeläut durch die Feuerglocke unterbrochen. Der Blitz hatte eine der Kirchengemeinde gehörige Scheune angezündet, welche mit mehreren Fuhren Klee und einigen landwirthschaftlichen Maschinen vernichtet wurde. Die Telegraphenleitungen in Stangenwalde und auf Bahnhof Zuckau wurden ebenfalls durch Blitzschlag zerstört.

Aus dem Kreise Strasburg, 30. Mai. Die unselige Eifersucht ist wieder einmal der Beweggrund zu einer **Mordthat** gewesen. Zu der jungen, wohlhabenden Bauernwittwe T. in Neuhoff bei Lautenburg kam am 27. d. M. der Bauer Wosiewski aus dem Nachbardorfe Bölk mit seinem Sohne, um letzteren als Bräutigam einzuführen. Die Aufnahme war sehr gastlich. Kaum war am Abend die Heimreise angetreten, als etwa 200 Schritt hinter dem Dorfe ein Stein dem Sohne gegen die Brust flog. Ein zweiter Stein traf den Vater in die rechte Schläfe, und zwar so unglücklich, daß der alte Mann schon nach 7 Stunden verschied. Dem Gendarm ist es gelungen, den muthmaßlichen Attentäter zu ermitteln. Es ist der Bauerssohn Joseph Rycheik aus Neuhoff. Er soll während der ganzen Zeit der Brautwerbung draußen am Fenster gelauscht und dann mit noch zwei gleichgesinnten Cumpanen den unberufenen auswärtigen Werbern aufgelauert haben, um ihnen den Appetit auf seine Braut gründlich zu verderben. (Ges.)

* **Königsberg**, 1. Juni. Nach dem Jahresbericht über die hiesige **Pfennig-Sparkasse** ist im verflossenen Jahre die Zahl der Sparer von rund 4700 auf 5600 und deren Guthaben von 50 900 auf 61 100 Mk. gestiegen. — Wie die „Land- u. fw. Ztg." erfährt, hat der **Schafzüchter-Verein** der Provinz, welcher am 16. März 1889 sein 25jähriges Bestehen feiert, für das nächste Jahr, voraussichtlich im Mai, eine große Ausstellung in Königsberg in Aussicht genommen, auf welcher die für dieses Jahr dem Verein von dem Minister für Landwirthschaft bewilligte Staatsunterstützung von 2000 Mk. zur Verwendung kommen wird.

Darkehmen, 31. Mai. Ein **schreckliches Ende** hat sich am gestrigen Vormittag der geisteskranke Schneider S. von hier im Kreislazareth, wo er zur Heilung untergebracht war, bereitet. Derselbe, an der Wahnvorstellung leidend, daß er wegen Majestätsbeleidigung von der Staatsanwaltschaft verfolgt werde, sah gestern den Vollziehungsbeamten H. im Dienstrock auf das Krankenhaus zukommen. In der Meinung, daß H. ihn verhaften käme, lief er mit einem diese Meinung darthuenden Ausrufe eine Treppe hinauf und stürzte sich aus der Giebelluke auf den gepflasterten Hof hinab, wo er auf der Stelle todt blieb.

⊠ **Bromberg**, 1. Juni.*) Bei dem gestrigen Gewitter wurde in Grünbach der 11 Jahre alte Sohn des Arbeiters Krause **vom Blitzstrahl getroffen** und auf der Stelle getödtet. Er war, als das Gewitter aufzog, auf dem Felde und eilte nach Hause. Im Begriffe, die Schwelle des Hausflurs zu überschreiten, wurde er vom Blitz am Kopfe getroffen. In der Stube, welche offen war, saßen mehrere Personen um einen Tisch; wahrscheinlich durch den starken Luftdruck wurden sie zu Boden geschleudert, sonst aber nicht verletzt, so daß sie sich bald wieder erholten. — In dem **Zuchthause** zu Kronthal ist in vergangener Nacht die **Decke** eines **Raumes** unterhalb des Daches **eingestürzt**, ohne jedoch jemanden zu beschädigen, da sich niemand in dem betreffenden Raume befand. Im Laufe des Vormittags sind Regierungsrath Banke und Bauinspector Muttray nach Kronthal gefahren.

*) Diese Correspondenz, laut Poststempel gestern früh 6 Uhr in den von Bromberg abfahrenden Courierzug gesteckt, ging uns fast 24 Stunden verspätet zu. D. Red.

Schiffs-Nachrichten.

Newyork, 1. Juni. Der Hamburger Postdampfer „**Wieland**" ist, von Hamburg kommend, gestern hier eingetroffen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 2. Juni. (Privat-Telegramm.) Der **Kaiser** verbrachte die letzte Nacht weniger gut und fühlte sich Morgens etwas matt, im übrigen war sein Allgemeinbefinden unverändert.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 2. Juni.

		Crs. v. 1.			Crs. v. 1
Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	52,90	52,30
Juni-Juli	171,20	171,20	4% russ.Anl.80	79,30	78,90
Sept.-Okt.	175,50	175,20	Lombarden	34,10	34,40
Roggen			Franzosen	90,80	90,00
Juni-Juli	130,70	130,00	Cred.-Actien	143,70	142,50
Sept.-Okt.	135,70	135,50	Disc.-Comm.	194,00	193,00
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	161,30	160,00
200 ℔			Laurahütte	89,40	88,40
loco	22,80	22,80	Oestr. Noten	161,20	161,00
Rüböl			Russ. Noten	174,70	173,85
Juni	46,90	46,90	Warsch. kurz	173,90	173,50
Sept.-Okt.	47,60	47,50	London kurz	20,38	20,39
Spiritus			London lang	20,305	20,305
Juni-Juli	—	98,90	Russische 5% SW-B.g.A.	54,60	54,20
Juni-Juli	33,40	33,60	Danz. Privat-		
August-Sept.	34,70	35,00	bank	141,70	141,75
4% Consols	107,60	107,90	D. Oelmühle	120,00	119,00
3½% westpr.			do. Priorit.	113,75	114,00
Pfandbr.	100,00	99,90	MlawkaSt-P	110,50	109,60
do. II.	100,00	99,90	do. St-A	59,10	59,20
do. neue	100,00	99,90	Ostpr. Südb.		
5% Rum.G.-R.	91,90	91,90	Stamm-A.	95,40	95,20
Ung. 4% Gldr.	78,60	78,10	1884er Russ.	93,25	92,90

Danziger Stadtanleihe 103,00.
Fondsbörse: fest.

Hamburg, 1. Juni. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, f. a. B. Hamburg per Juni 12,95, per Juli 13,05, per August 13,15, per Novbr.-Dezbr. 12,40. Stetig.

Havre, 1. Juni. **Kaffee** good average Santos per Juni 82,50 Käufer, per September 75,50 behauptet, per Dezember 71,25 Verkäufer.

Bremen, 1. Juni. **Petroleum.** (Schluß-Bericht.) schwach, loco Standard white 6,55 Br.

Frankfurt a. M., 1. Juni. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 228⅞, Franzosen 180⅜, Lombarden 68¼, Galizier 160¼, Aegypter 80,60, 4% ungarische Goldrente 78,20, Gotthard-Bahn 131,30, Disconto-Commandit 193,60, Dresdener Bank 125,80, 6% consol. Mexicaner 85,25. Sehr fest.

Wien, 1. Juni. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 78,60, do. 5% do. 93,10, do. Silberrente 80,35, 4% Goldrente 109,70, do. ungar. Goldr. 97,30, 5% Papierrente 85.60, Creditactien 282,90, Franzosen 223,80, Lombard. 74,50, Galizier 199,00, Lemb.-Czern. 211,75, Pardub. 152,50, Nordwestbahn 158, Elbethalb. 162,00, Kronprinz-Rudolfbahn 183,00, Böhm. Westb. —, Nordbahn 2498,00, Unionbank 197,50, Anglo-Aust. 104,50, Wien. Bankverein 88,00, ungar. Creditactien 282, deutsche Plätze 62,05, Londoner Wechsel 126,65, Pariser Wechsel 50,10, Amsterdamer Wechsel 104,80, Napoleons 10,03, Dukaten —, Marknoten 62,05, russ. Banknoten 1,07¼, Silbercoupons 100, Länderbank 213,00, Tramway 227,25, Tabakactien 102,50, Buschtheraderbahn —, 1860 Loose 135,25.

Amsterdam, 1. Juni. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine höher, per November 204. — **Roggen** loco unverändert, auf Termine geschäftslos, per Oktbr. 109 bis 108. — **Raps** per Herbst 274. — **Rüböl** loco 25¾, per Herbst 26⅛, per Mai 1889 25⅛.

Antwerpen, 1. Juni. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig. **Roggen** unveränd. **Hafer** behauptet. **Gerste** unbelebt.

Paris, 1. Juni. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) **Weizen** behauptet, per Juni 24,60, per Juli-August 24,60, per Sept.-Dezbr. 24,25. **Roggen** ruhig, per Juni 14,50, per Sept.-Dezbr. 14,60. **Mehl** behauptet, per Juni 52,50, per Juli 52,80, per Juli-August 53, per Septbr.-Dezbr. 53,40. **Rüböl** matt, per Juni 55,25, per Juli 55,75, per Juli-August 56, per Sept.-Dezbr. 56,75. **Spiritus** fest, per Juni 42,75, per Juli 43, per Juli-Aug. 43,25, per Sept.-Dezbr. 42. Wetter: Schön.

Paris, 1. Juni. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 85,87½, 3% Rente 82,95, 4½% Anleihe 105,92½, italien. 5% Rente 98,05, österreichische Goldrente 87⅞, 4% ungar. Goldrente 79⅜, 4% Russen de 1880 79,10, Franzosen 455,00, Lomb. Eisenbahn-Actien 171,25, Lombard. Prioritäten 295,00, Convert. Türken 14,15, Türkenloose 40,25, Credit mobil. 320, 4% Spanier äuß. Anl. 69⅞, Banque ottomane 518,75, Credit foncier 1457,50, 4% unific. Aegypter 402,18, Suez-Actien 2170, Banque de Paris 762,50, Banque d'escompte 466,25, Wechsel auf London 25,26½, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 123$\frac{5}{16}$, 5% privil. türk. Obligationen 398,75, Panama-Actien 385,00, 5 % Panama-Obligationen 310,00, Rio Tinto 485,00, Meridionalactien 796,00.

London, 1. Juni. Consols 99$\frac{9}{16}$, 4% preuß. Consols 107, 5% italien. Rente 96¾, Lombarden 6⅞, 5% Russen von 1871 —, 5% Russen von 1872 —, 5% Russen von 1873 93½ excl., Convert. Türken 14, 4% fundirte Amerikaner 130, Oesterr. Silberrente 64, Oesterr. Goldrente 87, 4% ungar. Goldrente 78⅛, 4% Spanier 69½, 5% privil. Aegypter 100⅝, 4% unific. Aegypter 79⅜, 3 % gar. Aegypter 102, Ottoman-Bank 10½, Suez-Actien 85½, Canada Pacific 59⅛, Convertirte Mexikaner 38½, 6% consol. Mexikaner äußere Anleihe ⅞ % Agio. 4¼% ägyptische Tributanleihen 83¾. Platzdiscont 1⅝ %.

London, 1. Juni. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Schön.

London, 1. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: **Weizen** 41 190, Gerste 12290, Hafer 91 920 Qrt. Sämmtliche Getreidearten ruhig. Weizen fast nominell, übrige Artikel schwächer.

Glasgow, 1. Juni. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbers warrants 37 sh. 6½ d.

Liverpool, 1. Juni. **Getreidemarkt.** Weizen 1 d. niedriger, Mehl unverändert. Mais 3 d. niedriger. — Wetter: Kühl.

Petersburg, 1. Juni. Wechsel London 3 Mt. 117,25, do. Berlin 3 Mt. 57,60, do. Amsterdam 3 Mt. 96,80, do. Paris 3 Mt. —, ½-Imperials 9,40, russ. Präm.-Anleihe de 1864 (gestplt.) 272½, russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 243¾, russ. Anleihe de 1873 173, do. 2. Orientanleihe 98⅞, do. 3. Orientanleihe 98¾, do. 6% Goldrente 200, Große russ. Eisenbahnen 273, Kursk-Kiew-Actien 319, Petersburger Discontobank 635, Warschauer Discontobank —, russ. Bank für auswärt. Handel 223,50, Petersburger intern. Handelsbank 429,00, neue 4% innere Anleihe 82⅞, Petersburger Privat-Handelsbank 309,00, 4½ % russ. Bodenpfandbriefe 154½. Privatdiscont 6⅛ %.

Petersburg, 1. Juni. Productenmarkt. **Talg** loco 57,00, per August 52,00. **Weizen** loco 12,50. **Roggen** per Juni-Juli 6,40. **Hafer** loco 3,90. **Hanf** loco 45,00. **Leinsaat** loco 14,00. — Wetter: Warm.

Petersburg, 1. Juni. Die Reichsbank erhebt fortan auf Zinspapiere 6½ % und für Darlehen auf durch Zinspapiere garantirte Specialconten 7½ %.

Newyork, 31. Mai. (Schlußcourse.) Wechsel auf Berlin 95⅝, Wechsel auf London 4,86½, Cable Transfers 4,89, Wechsel auf Paris 5,19⅜, 4% fund. Anleihe von 1877 127⅛, Erie-Bahnactien 23⅜, Newyork-Central-Actien 105, Chic. North Western-Act. 108½, Lake-Shore-Actien 91½, Central-Pacific-Actien 30, North-Pacific-Preferred-Actien 49⅝, Louisville und Nashville-Actien 53⅝, Union-Pacific-Actien 54⅛, Chic. Milw. u. St. Paul-Actien 66⅛, Reading und Philadelphia-Actien 59⅝, Wabash-Preferred-Act. 24, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 57⅞, Illinois Centralbahn-Actien 118, St. Louis u. St. Franc. pref.-Act. 66⅞, Erie second Bonds 96½.

Newyork, 1. Juni. Wechsel auf London i. G. 4,86½. Rother **Weizen** loco 0,91⅞, per Juni 0,91⅛, per Juli 0,92, per Dezember 0,95⅞. — **Mehl** loco 3,30. — **Mais** 0,62¼. **Fracht** 1⅛. **Zucker** (Fair refining Muscovads 4¾.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 2. Juni.

Weizen loco inländ. niedriger, transit matt, per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	128—135℔	132—176 M Br.	
hochbunt	128—135℔	132—176 M Br.	
hellbunt	126—135℔	130—174 M Br.	95-168
bunt	126—135℔	128—174 M Br.	M bez.
roth	126—135℔	120—174 M Br.	
ordinär	126—135℔	120—174 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar transit 126 M, inländ. 164 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Juni-Juli inländ. 163 M bez., transit 127½ M bez., per Juli-August transit 129 M bez., per Sept.-Oktbr. inländ. 163 M bez., transit 131 M bez., per Oktbr.-Novbr. transit 132 M bez.

Roggen loco matt, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inl. 112—114 M, transit 75 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländische 114 M, unterpoln. 74 M, transit 72 M.

Auf Lieferung per Juni-Juli inländ. 113½ M bez., unterpoln. 76 M Br., 75½ M Gd., per Juli-August inländ. 115½ M Br., 115 M Gd., per Septbr.-Oktbr. inländ. 118 M Br., 117½ M Gd., unterpoln. 79 M Br., 78½ M Gd., transit 78½ M Br., 78 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russische transit 104/8℔ 73—92 M. Futter- transit 68—72 M.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Koch- transit 93—95 M. Mittel- transit 91—92 M. Futter- transit 88—90 M.

Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. russische transit 73—75 M

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 114½—115 M

Kleie per 50 Kilogr. 2,85—3,30 M

Spiritus per 10000 % Liter loco contingentirt 53 M Br., nicht contingentirt 32 M Gd.

Petroleum per 50 Kilogramm loco ab Neufahrwasser verzollt, bei kleineren Quantitäten 11,60 M bez.

Rohzucker ruhig, Basis 88° Rendement incl. Sack fr. Neufahrwasser 21,25 M bez. per 50 Kgr.

Berichtigung. Die gestrige Zuckernotirung muß heißen: 1. Basis 88° Rendement incl. Sack fr. Neufahrwasser 21,20 nominell und nicht: 2. Basis 88° Rendement incl. Sack ab Lager trans. 31,20 nominell.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 2. Juni.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) **Wetter:** trübe und regnerisch. **Wind:** W.

Weizen. Inländischer flau und abermals billiger verkauft. Transit ruhig bei schwach behaupteten Preisen. Bezahlt wurde für inländ. gutbunt 129/30℔ 160 M, hellbunt 128/9℔ 164 M, 131℔ 168 M, Sommer- 127/8℔ 165 M, 136/7℔ 168 M, besetzt 127/8 162 M, für polnischen zum Transit blauspitzig 116/7℔ 95 M, bunt krank 129℔ 106 M, bunt bezogen 121/2℔ 112 M, bunt leicht bezogen 124℔ 123 M, bunt besetzt 124℔ 123 M, bunt 126/7℔ 125 M, gutbunt 128/9℔ 126 M, hellbunt krank 121℔ 108 M, hellbunt etwas krank 124℔ 122 M, hochbunt 128℔ 128 M, 129/30℔ 129 M, für russischen zum Transit bunt bezogen 128℔ 121 M, roth 131℔ 126 M per Tonne. Termine: Juni-Juli inländisch 163 M Br., transit 127½ M bez., Juli-August transit 129 M bez., Sept.-Oktbr. inländ. 163 M bez., transit 131 M bez., Oktbr.-Novbr. transit 132 M bez. Regulirungspreis inländisch 164 M, transit 126 M.

Roggen in matter Stimmung. Bezahlt ist inländischer 118/9℔ und 125℔ 114 M, mit Geruch 123℔ 112 M, russischen zum Transit 125℔ 74 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine Juni-Juli inländ. 113½ M bez., unterpoln. 76 M Br., 75½ M Gd., Juli-August inländ. 115½ M Br., 115 M Gd., Sept.-Oktbr. inländ. 118 M Br., 117½ M Gd., unterpolnischer 79 M Br., 78½ M Gd., transit 78½ M Br., 78 M Gd. Regulirungspreis inländ. 114 M, unterpolnisch 74 M, transit 72 M. Gekündigt 500 Tonnen.

Gerste ist gehandelt poln. zum Transit 108℔ und 109/10℔ 75 M, 107/8℔ 76 M, 112℔ 80 M, weiß 113/4℔ 85 M, 118/19℔ 92 M, russ. zum Transit 104℔ 73 M, 109/10℔ 74 M, 111℔ 77 M, 113/4℔ u. 114/5℔ 80 M, Futter- 68—72 M per Tonne. — **Hafer** inländ. 114½, 115 M per Tonne bezahlt.

Erbsen inländische Mittel- 103 M, poln. zum Transit Koch- 93—95 M, Mittel- 91, 92 M, Futter- 88—92 M per Tonne gehandelt. — **Wicken** polnische zum Transit 73, 75 M per Tonne bezahlt. — **Lupinen** polnische gelbe 48 M per Tonne gehandelt. — **Bohnen** russische zum Transit weiße besetzt mit bunten 137½ M per Tonne bezahlt. — **Weizenkleie** grobe 3,20, 3,30 M, mittel 3,12½ bez., feine 2,85 M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** loco contingentirter 53 M Br., nicht contingentirter 32 M Gd.

Danziger Fischpreise vom 1. Juni.

Aal 0,80 M, Zander 0,60—0,80 M, Bressen 0,50 M, Karpfen 0,80 M, Rapfen 0,50 M, Barbe 0,50 M, Hecht 0,60—0,70 M, Schleih 0,80 M, Plötz 0,20 M, Dorsch 0,10 M per ℔, Flundern 1—4 M per Schock, Hering 0,70 M per Schock.

Productenmärkte.

Königsberg, 1. Juni. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 124℔ 153 M bez., bunter russ. 121℔ 116, 125℔ 119, 126℔ 117, 121, 128℔ 126 M bez., rother Sommer- 128℔ 164,75, russ. 116℔ ger. 107, 120℔ bes. 106, 111, 124℔ 113, 126℔ 118, 127℔ bes. 109, 111, 128℔ 122,50, 124, 129℔ 124,50, 130℔ bes. 121, Sommer- 126℔ blsp. 112 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 117℔ 105,50, 118℔ 106,75, 119℔ 108, 121/2℔ 113, 122℔ 113,75, 124℔ 116,25, 127℔ 121,25 M bez., russ. ab Bahn 120℔ 70, 121℔ 71, 72, 122℔ 72, 73, 123℔ 73, 74, 124℔ 76,50, 125℔ 78, 126℔ 79,50, 127℔ 80,50, a. d. Wasser 117℔ 68 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. 67, 68, 70, fein 79, 80, 80,50, 83, 83,50, polnisch 85 M bez., kleine polnisch 74 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 96, 104, 108, 111, 112 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße 97,75 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 54 M Gd., nicht contingentirt 34 M bez., per Frühjahr contingentirt 53¼ M Gd., nicht contingentirt 33¾ M Gd., per Juni contingentirt 53¼ M Gd., nicht contingentirt 33¾ M Gd., per Juli contingentirt 53¼ M Gd., nicht contingentirt 34¼ M Gd., per August contingentirt 54 M Gd., nicht contingentirt 35 M Gd., per Sept. contingentirt 54½ M Gd., nicht contingentirt 35½ M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 1. Juni. **Weizen** unveränd., loco 169—173, per Juni-Juli 173,00, per Sept. Okt. 177,00. — **Roggen** unveränd., loco 120—126, per Juni-Juli 127,50, per Sept.-Oktbr. 132,50. **Pommerscher Hafer** loco 121—125. — **Rüböl** matt, per Juni-Juli 47,50, per Sept.-Okt. 47,50. — **Spiritus** ruhig, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 52,70, mit 70 M Consumsteuer 33,60, per Juni-Juli mit 70 M Consumsteuer 33,70 M, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 34,50. — **Petroleum** loco verzollt 11,50.

Berlin, 1. Juni. **Weizen** loco 168—189 M, per Juni 171—171¼ M, per Juni-Juli 171—171¼ M, per Juli-August 173½—173¾—173½ M, per September-Oktober 175—175½—175¼ M — **Roggen** loco 125—132 M, mittel inländ. 129 M ab Bahn, per Juni-Juli 129½—130 M, per Juli-August 131¼—132 M, per Septbr.-Oktbr. 135½—135¾—135—135½ M — **Hafer** loco 119—143 M, ost- u. westpreuß. 127—130 M, pomm. und uckermärk. 128—131 M, schlesischer 127—130 M, feiner schlesischer, preußischer u. pomm. 131—137 M ab Bahn, per Juni-Juli 122¼ M, per Juli-August 122½—122¼ M, per September-Okt. 123½—123¼ M — **Gerste** loco 116—180 M — **Mais** loco 126—142 M, per Juni-Juli 132 M — **Kartoffelmehl** loco 21,50 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 21,50 M — **Erbsen** loco Futterwaare 117—126 M, Kochwaare 128—190 M — **Weizenmehl** Nr. 0 23—20,50 M, Nr. 00 25,50—23,50 M — **Roggenmehl** Nr. 0 19,25—18,25 M, Nr. 0 u. 1 17,75—16,75 M, ff. Marken 19,60 M, per Juni 17,60 M, per Juni-Juli 17,60 M, per Juli-August 17,85 M, per Sept.-Oktober 18,25 M — **Rüböl** loco ohne Faß 46,5 M, per Juni 46,9 M, per Juni-Juli 46,9 M, per Sept.-Oktober 47,5 M, per Oktbr.-Novbr. 47,9 M, per Novbr.-Dezbr. 48,1 M — **Petroleum** loco 22,8 M — **Spiritus** loco ohne Faß — M, per Juni-Juli 98,8—99,1—98,9 M, loco unversteuert (50 M) 53,8 M, per Juni 53,2—52,9 M, per Juni-Juli 53,2—52,9 M, per Juli-August 53,6—53,7—53,5—53,6 M, per Aug.-Sept. 54,3—54,5—54,1—54,2 M, per Sept.-Oktbr. 54,4—54,6—54,2—54,3 M, unversteuert (70 M) loco 34,5 M, per Juni 34,0—33,5—33,6 M, per Juni-Juli 34,0—33,5—33,6 M, per Juli-August 34,6—34,5—34,6 M, per August-Sept. 35,2—34,9—35,0 M, per Septbr.-Oktbr. 35,3—35,0—35,1 M

Viehmarkt.

Berlin, 1. Juni. (Städt. Central-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direction.) Am heutigen kleinen Freitagsmarkt standen zum Verkauf: 555 Rinder, 1439 Schweine, 1514 Kälber und 1088 Hammel. Von **Rindern** wurden ca. 40 Stück geringer Waare zu bisherigen Preisen umgesetzt. — **Schweine** erzielten bei sehr flauem Geschäft 32—36 M per 100 ℔ mit 20 % Tara und wurden nicht ausverkauft. — Der **Kälberhandel** gestaltete sich äußerst flau und schleppend. Es blieben ca. 40 Stück unverkauft. 1a. 40—48 Pfg., 2a. 26—38 Pfg. per ℔ Fleischgewicht. — In **Hammeln** fand kein Umsatz statt.

Zucker.

Magdeburg, 1. Juni. (Wochen-Bericht der Magdeburger Börse.) **Rohzucker.** Die regere Kauflust, welche unsere heimischen Raffinerien schon in den letzten Tagen voriger Woche bethätigten, fand während der größeren Hälfte der Berichtsperiode Unterstützung durch günstigere Nachrichten der Auslandsmärkte und zufriedenstellenderen Abzug raffinirter, namentlich gemahlener Zucker; was daher von guten 92er und 88er Zuckern angeboten wurde, fand zu langsam um 20—40 ₰ der Centner anziehenden Preisen Nehmer. Seit gestern aber ist die Stimmung, wohl durch Witterungsverhältnisse beeinflußt, an allen Zuckermärkten entschieden lustloser; die Kauflust hat allerorts großer Zurückhaltung Platz gemacht und nur mit einem Preisnachlaß von 20 ₰ per Centner waren noch Abschlüsse zu ermöglichen. Der Umsatz dieser Woche beträgt ca. 138 000 Ctr. Die Gesammtbestände Deutschlands in erster Hand von Rohzucker 1. Product werden heute auf:

1 316 000 Ctr. geschätzt
gegen 1 482 000 „ Ende Mai 1887
und 3 428 000 „ „ „ 1886.

Raffinirte Zucker hatten seit Montag dieser Woche einen gut belebten Markt; besonders erfreuten sich gemahlene Zucker besserer Beachtung und gingen deren zu fest behaupteten Preisen ansehnliche Posten sowohl loco, als auch auf Lieferung Juni-Juli um. In Brodzuckern wurden zu den verzeichneten Preisen auch mehrere Geschäfte in daseiender und Lieferungswaare abgeschlossen.

Ab Stationen: Krystallzucker 2. Qualität über 98 % — M, Kornzucker, excl., 92° Rendement 22,75—22,90 M, do. do. 88° Rendement 21,40—21,80 M, Nachproducte, excl., 75° Rendement 16,00 bis 18,00 M für 50 Kgr. Bei Posten aus erster Hand: Raffinade, ffein ohne Faß 29 M, do. fein, ohne Faß 28,50 M, Melis ffein ohne Faß 28,25 M, Würfelzucker 2. Qualität mit Kiste 28,25 M, gem. Raffinade 2. Qualität mit Faß 26,75 bis 28,00 M, gem. Melis 1. Qualität mit Faß 25,75 M für 50 Kilogr.

Melasse effectiv: bessere Qualität zur Entzuckerung geeignet, 42 bis 43° Be. (alte Grade) excl. Tonne 2,90 bis 3,20 M, 80—82 Brix. excl. Tonne 2,90 bis 3,20 M, geringere Qualität, nur zu Brennereizwecken passend, 42 bis 43° Be. (alte Grade) excl. Tonne 2,40 bis 2,80 M. Unsere Melasse-Notirungen verstehen sich auf alte Grade (42° = 1,4118 spec. Gewicht).

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 1. Juni. **Wind:** W.

Angekommen: Grane, Kundsen, Dünkirchen, leere Fässer. — Cäsar, Lauritzen, Hasle, Ballast.

Gesegelt: Lina (SD.), Scherlau, Stettin, Getreide u. Güter. — Reserven (SD.), Barfod, Kopenhagen, Getreide. — Mount Park (SD.), Arter, Greenock, Zucker. — Bergenhuus (SD.), Bönnelykke, Kopenhagen, Güter. — Toledo (SD.), Mc. Pherson, Königsberg, leer.

2. Juni. **Wind:** W.

Im Ankommen: 1 Bark, 1 Logger.

Plehnendorfer Canalliste.

Vom 1. Juni.
Schiffsgefäße.

Stromauf: Engelhardt, Danzig, 56,35 T. Soda, Ordre; Warzynski, Danzig, 60 T. Soda, Ordre; Engelhardt, Danzig, 65 T. Harz, Ordre; Jahn, Neuteich, 50,60 T. Melasse, Ströhmer; Kirsch, Neuteich, 50 T. Melasse, Ströhmer; Schulz, Danzig, 70 T. Roheisen, Ordre; Benrowski, Danzig, 55 T. Roheisen, Ordre; H. Schulz, Danzig, 60 T. Roheisen, Ordre; sämmtlich nach Warschau. Zeitz, Danzig, 35,12 T. Harz, 13,10 T. Schleifsteine, Ordre, Wloclawek.

Holztransporte.

Stromab: 3½ Traften kiefern Rundholz, Mewe-Prinz, Mielke, Gebauer, Dornbusch.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 1. Juni. **Wasserstand:** 0,91 Meter.
Wind: W. **Wetter:** windig, kühl, etwas Regen.

Stromauf.

Von Danzig nach Warschau: Rudnicki, Gebr. Harder, Pflastersteine. — Greiser, Gebr. Harder, Rothenberg, Pflastersteine, glas. Thonröhren. — Gensikowski, Zuckerfabrik Leonow, Schleppdampfer „Neptun" schleppt vier Gabarren. — Fiebig, Neisser, ungl. Chamottsteine. — Graszewitz, Rothenberg, feuerfeste Steine, Chamottthon. — Nadeszewitz, Rothenberg, — Guligowski, Neisser; feuerfeste Steine.

Von Danzig nach Thorn: Oschynski, Lickfett, Steinkohlen.

Stromab.

Czarra, Anker, Nieszawa, Graudenz, 1 Kahn, 30 000 Kgr. Feldsteine.

Posenauer, Gebr. Ginsberg, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 25 434 Kgr. Weizen, 15 300 Kgr. Roggen, 43 500 Kgr. Erbsen.

Tomaschewski, Kleist, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 60 000 Kgr. Feldsteine.

Strom, Karpf, Ulanow, Thorn, 3 Traften, 1781 Rundkiefern.

Palkowski, Kleist, Hasselbusch, Thorn, 1 Kahn, 25 000 Kgr. Feldsteine.

Sowinski, Kleist, Hasselbusch, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Spira, Karpf, Ulanow, Thorn, 3 Traften, 1153 Rundkiefern, 130 Tannen, 222 Mauerlatten, Sleeper.

Gatzke, Anker, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kgr. Feldsteine.

Kalisz, Ehrenreich, Berenzweig, Gieroslawice, Danzig, 7 Galler, 232 500 Kgr. Melasse.

Wolski, Abraham, Ulanow, Thorn, 1 Traft, 1347 Balken, Mauerlatten 135 Sleeper, 89 doppelte und einfache kieferne Eisenbahnschwellen.

Olkiewicz, Kalinowski, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Gill, Waller, Rudnick, Thorn, 1 Traft, 437 Elsen.

Sokolski, Ehrlich, Terrevonia, Thorn, 1 Traft, 768 Rundkiefern.

Ehrensal, Karpf, Kuhl, Baranow, Thorn, 3 Traften, 1700 Mauerlatten, 940 Rundkiefern, 206 Rundtannen, 47 Rundelsen.

Lukofski, Wegener, Tyckoszyn, Schulitz, 3 Traften, 525 Rundkiefern, 1311 Balken, Timbern, 2464 Mauerlatten, 13 Sleeper, 205 doppelte und einfache kieferne Schwellen.

Gargulewski, Engelhardt, Wloclawek, Thorn, 1 Kahn, 35 000 Kgr. Feldsteine.

Prall, Blum, Thorn, Berlin, 1 Zille, 6137 Cbf. ges. kiefern Kantholz.

Krüger, Blum, Thorn, Berlin, 1 Zille, 7217 Cbf. kieferne Bretter.

Meteorologische Depesche vom 2. Juni,

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")
Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	763	OSO	6	Regen	7	
Aberdeen	770	NNW	1	bedeckt	7	
Christiansund	768	WNW	3	wolkig	4	
Kopenhagen	762	WNW	5	wolkig	8	
Stockholm	755	NW	2	halb bed.	11	
Haparanda	753	S	2	Nebel	4	
Petersburg	757	NW	2	Regen	11	
Moskau	765	S	2	bedeckt	13	
Cork, Queenstown	761	SO	4	Nebel	11	
Brest	—	—	—	—	—	
Helder	771	O	1	wolkig	10	
Sylt	767	NW	5	wolkig	7	
Hamburg	768	NW	6	halb bed.	10	
Swinemünde	765	W	6	wolkig	9	
Neufahrwasser	760	W	4	bedeckt	9	
Memel	759	SW	4	Regen	9	
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	771	WNW	3	bedeckt	10	
Karlsruhe	771	NO	3	wolkenlos	15	
Wiesbaden	771	N	1	wolkenlos	12	
München	772	O	1	heiter	13	
Chemnitz	770	NW	4	halb bed.	9	1)
Berlin	768	WNW	5	bedeckt	8	
Wien	768	NW	2	bedeckt	13	
Breslau	767	WNW	5	wolkig	8	2)
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	767	OSO	1	halb bed.	22	

1) Thau. 2) Gestern Vormittags Gewitter.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Surm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Unter der Wechselwirkung eines barometrischen Maximums über Südwestdeutschland und einer Depression im Ostseegebiete, wehen über Nordcentraleuropa starke westliche und nordwestliche Winde, unter deren Einfluß die Temperatur erheblich gesunken ist. Ueber Deutschland ist das Wetter kühl, im Norden wolkig, im Süden heiter. Die Temperatur liegt im centralen Deutschland bis zu 7 Grad unter der normalen. Breslau hatte gestern Gewitter.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius	Wind und Wetter
1	4	759,3	13,5	WNW, mäßig, bedeckt
2	8	759,3	9,4	" " "
	12	761,1	9,4	W, frisch, bedeckt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarisches H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 1. Juni.

Die heutige Börse eröffnete im wesentlichen in ziemlich fester Haltung; die Course setzten auf speculativem Gebiet zumeist wenig verändert ein und unterlagen auch weiterhin nur unbedeutenden Schwankungen. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen boten geschäftliche Anregung in keiner Beziehung dar. Auch hier zeigte die Speculation große Reservirtheit, und Geschäft und Umsätze bewegten sich im allgemeinen in sehr engen Grenzen. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen bei normalen Umsätzen, und fremde Fonds und Renten konnten ihren Werthstand durchschnittlich behaupten; ungarische Goldrente und russische Noten lebhafter. Der Privatdiscont wurde mit 1½ % notirt. Bankactien erschienen durchschnittlich fest bei ruhigem Verkehr. Ausländische Eisenbahnactien ziemlich fest und ruhig. Inländische Eisenbahnactien ziemlich lebhaft. Industriepapiere fest und theilweise lebhafter. Montanwerthe sehr ruhig und zumeist ziemlich behauptet.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,90
do. do.	3½	102,40
Konsolidirte Anleihe	4	107,90
do. do.	3½	103,00
Staats-Schuldscheine	3½	100,70
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	102,40
Westpr. Prov.-Oblig.	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,30
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	99,80
Pommersche Pfandbr.	3½	100,60
do. do.	4	101,80
Posensche neue Pfdbr.	4	102,40
do. do.	3½	100,10
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	99,90
do. neue Pfandbr.	3½	99,90
Pomm. Rentenbriefe	4	104,90
Posensche do.	4	104,90
Preußische do.	4	104,90

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	88,40
Oesterr. Papier-Rente	5	75,00
do. do.	4⅕	63,20
do. Silber-Rente	4⅕	64,50
Ungar. Eisenb.-Anleihe	5	101,00
do. Papierrente	5	68,80
do. Goldrente	4	78,80
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	76,25
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	99,00
do. do. do. 1871	5	92,70
do. do. do. 1872	5	92,70
do. do. do. 1873	5	95,20
do. do. do. 1875	4½	86,40
do. do. do. 1877	5	99,50
do. do. do. 1880	4	78,90
do. Rente 1883	6	106,40
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	92,90
do. Rente 1884	5	84,50
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	52,35
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	53,50
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	54,25
do. do. 6. Anleihe	5	84,70
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	83,60
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	48,40
Italienische Rente	5	96,70
Rumänische Anleihe	6	104,75
do. fundirte Anl.	5	101,60
do. amort. do.	5	91,50
Türk. Anleihe von 1866	1	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	82,90
do. Rente	5	80,10
do. neue Rente	5	80,60

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	95,30
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	102,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	102,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,00
Nordd. Grdcrdt.-Pfdbr.	4	102,00
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	112,00
2. u. 4. Em.	5	107,25
2. Em.	4½	104,75
1. do.	4	98,40
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,30
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	115,10
do. do. do.	4½	113,75
do. do. do.	4	103,60
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	102,70
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	103,50
do. do. do.	4	102,50
do. do. do.	3½	97,60
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	102,60
do. do.	4½	105,90
do. do.	4	103,10
Poln. landschaftl.	5	52,60
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	87,50
Russ. Central- do.	5	68,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	136,80
Baier. Prämien-Anleihe	4	137,50
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	97,25
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	—
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	140,40
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	—
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	133,00
Oesterr. Loose 1854	4	110,90
do. Cred.-L. v. 1858	—	—
do. Loose von 1860	5	112,10
do. do. 1864	—	—
Oldenburger Loose	3	133,00
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	151,25
Raab-Graz 100T.-Loose	4	99,60
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	146,10
do. do. von 1866	5	131,75
Ung. Loose	—	217,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1887.
Aachen-Mastricht	49,00	1⅞
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	100,90	4⅙
Marienbg.-Mlawka St.-A.	59,20	1
do. do. St.-Pr.	109,60	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	95,25	—
do. St.-Pr.	114,80	5
Saal-Bahn St.-A.	48,00	⅓
do. St.-Pr	107,60	5
Stargard-Posen	104,10	4½
Weimar-Gera gar.	22,80	—
do. St.-Pr.	87,20	3

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1887.
Galizier	80,50	4
Gotthardbahn	135,75	5
†Kronpr.-Rud.-Bahn	72,90	4¾
Lüttich-Limburg	21,50	—
Oesterr.-Franz. St.	—	3½
† do. Nordwestbahn	—	—
do. Lit. B.	—	—
†Reichenb.-Pardub.	—	3,81
†Ruß. Staatsbahnen	115,50	—
Russ. Südwestbahn	54,20	—
Schweiz. Unionb.	87,00	—
do. Westb.	29,60	—
Südösterr. Lombard	34,40	—
Warschau-Wien	142,50	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	107,50
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	81,90
do. do. Gold-Pr.	5	103,00
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	73,00
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	81,30
†Oesterr. Nordwestbahn	5	85,80
do. Elbthalb.	5	84,10
†Südösterr. B. Lomb.	3	58,50
† do. 5% Oblig.	5	102,75
†Ungar. Nordostbahn	5	77,70
† do. do. Gold-Pr.	5	102,00
Brest-Grajewo	5	81,50
†Charkow-Azow rtl.	5	89,70
†Kursk-Charkow	5	87,75
†Kursk-Kiew	4	82,00
†Mosko-Rjäsan	4	85,50
†Mosko-Smolensk	5	88,00
Rybinsk-Bologoye	5	78,10
†Rjäsan-Koslow	4	82,25
†Warschau-Terespol	5	88,40

Bank- und Industrie-Actien. 1887

Berliner Kassen-Verein	119,90	5
Berliner Handelsges.	155,00	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	93,30	4¾
Bremer Bank	97,40	3$\frac{3}{10}$
Bresl. Diskontobank	95,25	5
Danziger Privatbank	141,75	9½
Darmstädter Bank	145,10	7
Deutsche Genossensch.-B.	127,00	7
do. Bank	160,00	9
do. Effecten u. W.	115,75	7
do. Reichsbank	137,00	6,20
do. Hypoth.-Bank	106,30	5½
Disconto-Command.	193,00	10
Gothaer Grundcr.-Bk.	67,50	—
Hamb. Commerz.-Bank	127,50	6
Hannöversche Bank	113,00	5
Königsb. Vereins-Bank	—	6
Lübecker Comm.-Bank	102,00	5
Magdebg. Privat-Bank	—	5$\frac{4}{10}$
Meininger Hypoth.-Bk.	98,50	5
Norddeutsche Bank	156,50	8½
Oesterr. Credit-Anstalt	142,00	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	0
Posener Provinz.-Bank	114,30	5½
Preuß. Boden-Credit	115,00	6
Pr. Centr.-Boden-Cred.	136,80	8¾
Schaffhaus. Bankverein	94,00	4
Schlesischer Bankverein	114,60	6
Südd. Bod.-Credit-Bk.	142,30	6½
Danziger Oelmühle	119,00	9
do. Prioritäts-Act.	114,00	6
Actien der Colonia	—	65
Leipziger Feuer-Versich.	—	60
Bauverein Passage	59,00	3
Deutsche Baugesellschaft	89,50	3⅚
A. B. Omnibusgesellsch.	172,25	9½
Gr. Berlin. Pferdebahn	261,50	12
Berlin. Pappen-Fabrik	103,00	5
Wilhelmshütte	102,25	—
Oberschles. Eisenb.-B.	82,60	—

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1887.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	98,40	—
Stolberg, Zink	36,90	⅙
do. St.-Pr.	113,25	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 1. Juni.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,65
do.	2 Mon.	2½	168,10
London	8 Tg.	3	20,39
do.	3 Mon.	3	20,305
Paris	8 Tg.	2½	80,70
Brüssel	8 Tg.	2½	80,50
do.	2 Mon.	2½	80,20
Wien	8 Tg.	4	160,85
do.	2 Mon.	4	160,30
Petersburg	3 Wch.	5	172,90
do.	3 Mon.	5	171,40
Warschau	8 Tg.	5	173,50

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,32
20-Francs-St.	16,14
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,175
Englische Banknoten	20,38
Französische Banknoten	80,75
Oesterreichische Banknoten	161,00
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	173,85

Gestern Abend wurde uns ein gesundes Töchterchen geboren
Neufahrwasser, den 1. Juni 88
Pfarrer Stengel und Frau.

Heute Nachmittag 1 Uhr wurde meine Frau von einem gesunden Mädchen schwer aber glücklich entbunden.
Kl. Waldorf d. 1. Juni 1888.
H. Perschau.

Die glückliche Geburt eines muntern Jungen zeigen ergebenst an (4313
Langenau, den 2. Juni 1888.
Julius Schwarz und Frau Laura geb. Kluge.

Heute Nachmittag 3½ Uhr entschlief sanft nach langem, schweren Leiden mein innig geliebter Mann, unser guter Vater, der Gutsbesitzer und Stadtverordneten-Vorsteher

Friedrich Focking

im 62. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an
Dirschauerfeld, d. 1. Juni 88.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag den 5. Juni cr. Vormittags 10 Uhr statt.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuch von Carthaus Band IV, Blatt 111 und 112, auf den Namen des Fuhrhalters **Friedrich Knoop** eingetragenen, in Carthaus belegenen Grundstücke

am 30. Juni 1888,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 2 versteigert werden.

Das Grundstück Carthaus Band IV, Blatt 111 hat eine Fläche von 30 Ar 07 Quad.-Mtr. und ist mit 216 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Das Grundstück Carthaus Band IV, Blatt 112 ist mit 1,17 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 1 Hectar 58 Ar 74 Quad.-Mtr. zur Grundsteuer, mit 627 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift der Grundbuchblätter, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung III, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 2. Juli 1888,

Mittags 12 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.
Carthaus, den 22. April 1888.
Königliches Amtsgericht.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangs-Vollstreckung soll das im Grundbuche von Podjaß Band V., Blatt 200 A. E. J. auf den Namen des **Hermann v. Zelewski** in Berent eingetragene, in Podjaß belegene Grundstück

am 10. August 1888,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 22, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 716,13 M Reinertrag und einer Fläche von 190 Hectar 47 Ar 70 Quad.-Mtr. zur Grundsteuer, mit 390 M Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kauf-Bedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung III., eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Capital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird (4362

am 11. August 1888,

Mittags 12 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.
Carthaus, den 30. Mai 1888.
Königl. Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Ein 21 m. langer, 7 m. breiter 1 Geschoß hoher Schuppen und ein Anbau hinter der neu erbauten Synagoge an der Reitbahn hierselbst belegen, ersterer in ausgemauertem Fachwerk unter Pfannensatteldach, sollen auf Abbruch in dem auf

Mittwoch, den 6. Juni cr.,

Vormittags 10 Uhr,

an Ort und Stelle anberaumten Termin, öffentlich meistbietend, gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Die Verkaufs-Bedingungen liegen in unserem Bureau in der neuen Synagoge täglich von 8 Uhr Morgens bis 1 Uhr Mittags zur Einsicht aus.
Danzig, den 31. Mai 1888.
Der Vorstand
der Synagogen-Gemeinde zu Danzig.

Fortsetzung der

Auction

im städtischen Leihamt zu Danzig,
Wallplatz Nr. 14

mit verfallenen Pfändern, welche innerhalb Jahresfrist weder eingelöst noch prolongirt worden sind — von Nr. 57604 bis 9540 —
Montag, den 4. und Dienstag, den 5. Juni cr., Vormittags von 9 bis gegen 1 Uhr
mit Kleidern, Wäsche u. s. w.,
Mittwoch, den 6. Juni cr., Vormittags von 9 bis gegen 1 Uhr
mit Gold- und Silbersachen, Juwelen, Uhren u. s. w. (3910
Danzig, den 15. Mai 1888.
Der Magistrat.
Leihamts-Curatorium.



Danzig—Bohnsack.

Von Sonntag, den 3. Juni ab fährt das erste Boot 6 Uhr Mrg. von Danzig nach Bohnsack, 4 Uhr 30 Min. Mrg. fällt aus.
Von Montag, den 4. Juni ab fährt das letzte Boot 9 Uhr Abds. von Heubude nach Danzig. (4366
Gebr. Habermann.

Loose!

Marienburger Schloßbau-Lotterie, Hauptgewinn 90 000 M, Loose à 3 M.
Marienburger Pferde-Lotterie, Ziehung 9. Juni, Loose à 3 M
Rothe Kreuz-Lotterie von Neuwied, Ziehung 27. Juni, Loose à 1 M
zu haben in der
Expedition der Danz. Zeitung.

Marienburger Pferde-Lotterie Ziehung 9. Juni, Loose à 3 M
Marienburger Geld-Lotterie. Hauptgew. 90 000 M. Loose à 3 M.
Loose der Inowraclawer Pferde-Lotterie à 1 M
Loose der Bühnen-Genossenschafts-Lotterie à 1 M.
Neuwieder Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn 30 000 M, Loose à 1 M bei (4359
Th. Bertling, Gerberg. 2.

Marienburger Pferde-Lotterie.

Ziehung 9. Juni. 1. Hauptgewinn: Zweispännige Equipage. Loose à M 3 noch kurze Zeit bei
Th. Bertling,
Gerbergasse Nr. 2. (4360

Marienburger Geld-Lotterie' Ganze Loose 3 M, halbe Loose 1,75 M empfiehlt **Herm. Lau**, Wollwebergasse 21. (3067

Besten
Portland-Cement
offerirt zu Fabrikpreisen
Georg Lorwein,
Vertreter der Preuß. Portland-Cement-Fabrik
Reinh. Hochschultz Nachf.,
Comtoir: Hundegasse 91.

70,000 Eichenstämme zur Abholzung.

werden verkauft von bester Qualität, im Wachsthum von 100 bis 140 Jahren, durchaus tauglich zu ausländischen Pipstäben u. Brussen. Können verflößt werden auf den Flüssen Ubort u. Pripet nach dem Riga'schen, Memel'schen, Danzig'schen u. Cherson'schen Hafen. Der Wald befindet sich im Wolyn'schen Gouvernement Owrutischen Kreise. Reflectanten belieben sich zu wenden St. Petersburg, Sergijewskaja Nr. 18 an das Hauptbureau der Frau Elisabeth Emmanuilowna Issakow. (4344

Holzkohle

bester Qualität, aus Birken-, Buchen-, Kiefern- u. Fichtenholz in eig. Köhlereien hergestellt, offerirt in Waggonladungen à 200 Centner, lieferbar nach jeder gewünschten Bahnstation in den für jede Art der Verwendung geeigneten Formen. (4341
A. Pototzky,
Breslau.

Harmoniums

von
Schiedmayer in Stuttgart
empfiehlt (4343
C. J. Gebauhr,
Königsberg in Pr.

Vieh jeder Art wird sofort in gute Weide genommen. Zu erfragen b. C. A. Schwedland in Russoczyn per Bahnst. Langenau Westpr.

Am 10., 11. und 12. Juni d. Js. findet in Darkehmen der

25. Provinzial-Verbandstag

der Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften in Ost- und Westpreußen statt unter persönlicher Theilnahme des Genossenschafts-Anwaltes Herrn Reichstagsabgeordneten F. Schenck. Zur Berathung kommt u. A. der Entwurf des

neuen Genossenschaftsgesetzes.

Die dem Verbande angehörenden Genossenschaften werden ersucht, den Verbandstag zahlreich zu beschicken. Aber auch Vertreter anderer Genossenschaften wie alle sich für das Genossenschaftswesen Interessirenden werden als Gäste willkommen sein.
Insterburg, im Mai 1888. (3114
Der z. Verbandsdirector.
C. Hopf.

KAHLBERG,

Ostseebad u. klimat. Kurort
auf der frischen Nehrung.
Eisenbahnstation Elbing.

Vorzüglicher Strand. Kräftiger Wellenschlag. Warmbadehaus. Logirhäuser in geschützter Lage auf der Südseite. Saison von Anfang Juni bis 15. Septbr. Billige Wohnungen. Saisonbillets von Berlin, Bromberg, Thorn. Kurhaus Belvedére wird am 20. Mai eröffnet. Die regelmäßigen Dampferfahrten beginnen am 3. Juni. Nähere Auskunft ertheilt Herr A. Grunwald in Kahlberg und (3110
Die Direction in Elbing Fr. Silber.

Collection Spemann

...erie der Gegenwart. ...oderne Romane.
Preis d. eleg. geb. Bandes 1 Mark. Kata... gratis i. jed. Buchhdlg.

Hiermit dem geehrten Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich das Geschäft meines verstorbenen Mannes des Hotelbesitzers und Königl. Hoflieferanten Louis Schulz in unveränderter Weise weiterführen werde und bitte ich das ihm in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auch auf mich gütigst übertragen zu wollen.
Hochachtungsvoll
Marie Schulz.
Zoppot, den 1. Juni 1888. (4275

Gebr. Freymann,

Kohlenmarkt Nr. 30,
Seite der Hauptwache
empfehlen:

Herren-Anzüge nach Maß gearbeitet, aus nur reinwollenen dauerhaftesten Stoffen, 24, 27, 30 und 33 M.

Herren-Anzüge nach Maß gearbeitet, aus feinsten Diagonal- u. Kammgarnstoffen, 36, 40, 45, 50 M.

Gleichzeitig bemerken, daß nur tadelloser Sitz und saubere Arbeit abgeliefert wird.

Complete Anzüge
vom Lager, aus dauerhaften reinwollenen Stoffen sauber gearbeitet, 15, 18, 21—30 M.

Herren-Ueberzieher
in großer Auswahl 10, 12, 15, 18 M.

Einzelne Stoffhosen u. Westen in überraschender Auswahl von 3 Mk.

Schuhwaaren

für Damen, Herren und Kinder.
En gros & en detail.
Neueste, leichte Damen-Gummischuhe.
Die neuesten Facons in allen Sorten Schuhwaaren, vorzügliche Fabrikate, empfehlen in größter Auswahl zu neuen, sehr billigen Preisen (4190
Oertell u. Hundius,
Langgasse 72.





Neue und gebrauchte
Feld-Eisenbahnen,
besonders practisch zur Rüben-Abfuhr, Meliorationen, Ziegel-, Holz-, Kohlen-, Erd-, Dung-Transporten etc.
werden
kauf- auch miethsweise
äußerst billig abgegeben.
Ludw. Zimmermann Nachfl., Danzig,
Comtoir und Lager: Fischmarkt 20/21.

Neueste
Koffer und Reisetaschen.
Reise-Effecten jeder Art
en gros & en detail.
Unser großes Lager in Koffern von 3,50 bis 84 M ist in den neuesten Mustern und soliden, sehr preiswerthen Fabrikaten, sowie in allen Sorten Reise-Effecten und **Damentaschen, Hutkoffern, neuesten Plaidriemen etc.,** (3233
vorzüglich sortirt, die wir zu billigsten Preisen empfehlen.
Oertell und Hundius,
Langgasse 72.



Gestützt auf das Vertrauen,

welches unserem Anker-Pain-Expeller seit ca. 20 Jahren entgegen gebracht wird, glauben wir hierdurch auch Jene zu einem Versuch einladen zu dürfen, welche dieses beliebte Hausmittel noch nicht kennen. Es ist kein Geheimmittel, sondern ein streng reelles, sachgemäß zusammengesetztes Präparat, das mit Recht allen Gicht- und Rheumatismus-Leidenden als durchaus zuverlässig empfohlen zu werden verdient. Der beste Beweis dafür, daß dieses Mittel volles Vertrauen verdient, liegt wol darin, daß viele Kranke, nachdem sie andere pomphaft angepriesene Heilmittel versucht, **doch wieder zum altbewährten Pain-Expeller greifen.** Sie haben sich eben durch Vergleich davon überzeugt, daß sowol **rheumatische Schmerzen**, wie **Gliederreißen** 2c. als auch **Zahn-, Kopf-** und **Rückenschmerzen, Seitenstiche** 2c. am sichersten durch Expeller-Einreibungen verschwinden. Der **billige Preis von 50 Pfg.** bezw. 1 Mk. ermöglicht auch Unbemittelten die Anschaffung, eben wie zahllose Erfolge dafür bürgen, daß das Geld nicht unnütz ausgegeben wird. Man hüte sich vor schädlichen Nachahmungen und nehme nur **Pain-Expeller mit der Marke Anker** als echt an. Vorräthig in den meisten Apotheken. Haupt-Depot: Marien-Apotheke in Nürnberg. Nähere Auskunft ertheilen: F. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt.



Natürliche
Mineral-Brunnen
Hermann Lietzau,
Apotheke zur Altstadt,
Danzig,
Holzmarkt Nr. 1.

Aachener, Apollinaris, Adelheidsquelle, Aßmannshäuser, Biliner, Cudowaer, Driburger, Eger, Emser, Friedrichshaller, Franz Josef-Quelle, Gieshübler, Haller Jodquelle, Harzer Sauerbrunnen, Homburger, Hunyadi, Inselbader, Karlsbader, sämmtliche Quellen, Kissinger, Krankenheiler, Kreuznacher, Levico, Lippspringer, Marienbader, Ofener, Pyrmonter, Püllnaer, Roncegno, Salzbrunnen, Sandschitzer, Salvatorquelle, Schwalbacher, Selterser, Sodener, sämmtliche Quellen, Spaaer, Tarasper, Vichy, Weilbacher, Wildunger, Wittekinder, sowie alle Bitterwässer und anderen gangbaren Brunnen in frischer 1888 er Füllung direct durch die Brunnen-Directionen.

Mutterlaugen, Brunnensalze, Badesalze, Bademoor, Pastillen, Quellsalzseifen,
ebenfalls directen Bezuges. In der Saison fortwährend neue Sendungen. Hier frei Haus, nach außerhalb Verpackung billigst. Brunnenschriften gratis.
Für die **durchaus zuverlässige Beschaffenheit** der aus meinem Geschäfte entnommenen Quellenproducte leiste jede gewünschte Garantie. (4319

Friedrichshaller

Unter den Bitterquellen die
sicherste und mildeste
wird von den Aerzten besonders verordnet bei Verstopfung, Trägheit der Verdauung, Verschleimung, Hämorrhoiden, Magenkatarrh, Frauenkrankheiten, trüber Gemüthstimmung, Leberleiden, Fettsucht, Gicht, Blutwallungen etc.
Friedrichshall bei Hildburghausen. *Brunnendirektion.*

Dampfschiffahrt Danzig-Neufahrwasser.

Von Sonntag, den 3. Juni cr. fährt das letzte Dampfboot
von Danzig um 8 Uhr Abends,
von Neufahrwasser um 9 Uhr Abends.
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone. (4294

Von dem rühmlichst bekannten
Stettiner Portland-Cement
(Lossius)
halte permanentes Commissionslager und verkaufe zu Fabrikpreisen. (4011
J. Robt. Reichenberg,
Danzig.
Comptoir; Lastadie 5,
Lager: Ankerschmiedegasse 18.

Gut und stark gearbeitete
Wäschedrehrollen
in allen Größen,
Geldschränke,
Decimalwaagen,
Viehwaagen
bei 3jähriger Garantie vorräthig.
Reparaturen werden zu soliden Preisen ausgeführt. (4281
Mackenroth,
Decimalwaagen-Fabrikant,
Fleischergasse 88.

Ein sehr schönes
Perspectiv
von
Bardou in Paris
ist mir zum Verkaufe übersandt worden. Dasselbe befindet sich in bestem Zustande, in einem mahagoni Kasten nebst messingnem Statif und Baumschraube und will der Besitzer billig verkaufen. Ich empfehle dasselbe als preiswerth. (4143
Gustav Grotthaus,
Optiker u. Mechaniker,
Hundegasse 97.

Kiefern- und Tannen-Pfähle

2 Meter und 2,75 lang 8—18 Centimeter stark offerirt preiswerth (4340
F. Teppich, Holzhandlung
Königsberg i. Pr.

3 fahrbare Locomobilen

à 10 Pferde sofort betriebsfähig offerirt kauf- oder miethsweise billig (4316
J. Moses in Bromberg.

Zweimal trieurte kleine Saat-Gerste
verkäuflich in Rexin p. Straschin.

Ein kl. Gartengrundstück in Schidlitz ist billig zu verkaufen. Adr. unter 4367 an die Exp. d. 3.

Todesfalles halber steht mein
Geschäftshaus
Fleischerstr. Nr. 8 zu Elbing billig zum Verkauf. Directe Anfragen erbeten bei (3761
R. Derlitzki Wwe.

Für Landwirthe.

Ein Grundstück im Werder, 1 Meile von Dirschau, von fast 2½ Hufe, bester Boden, Wirthschaft im bestem Zuge, soll mit vollständigem todten und lebenden Inventar unter günstigen Zahlungsbedingungen schleunigst verkauft werden. Verkäufer zu erfragen in der Exped. d. Ztg.

Eine Parzelle Wald,

bestehend aus starken Bauhölzern, ist nach der königlichen Forsttaxe zu verkaufen in Rathsdorf bei Pr. Stargard. (4315

Ein Stutzflügel
(schwarz), sehr gut in Ton und Spielart, preiswerth zu verkaufen oder zu vermiethen
4357) Breitgasse 13 I.

Hühnerhund,
1 Jahr alt, langhaarig, zu verkaufen Hoch Kelpin. (4175

Neue elegante Jagdwagen,
mit auch ohne Langbaum, Selbstfahrer, Braek empfiehlt zu billigen Preisen E. Tesch. Vorst. Graben 53.

Ein kleiner
Pony-Wagen
zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 4368 an die Expedition dieser Ztg. abzugeben.

Für ein hiesiges Holzgeschäft mit Dampfschneidemühle wird
ein Lehrling gesucht.
Offerten unter 4356 sind an die Exped. d. Ztg. zu richten.

Gegen Provision

wird von einer renommirten Ziegelei ein Vermittler für den Verkauf ihrer Fabrikate gesucht. Gef. Meldungen unter Nr. 4314 bei der Expedition dieses Blattes zu hinterlegen.

Ein tücht. Reisender
für landwirthschaftliche Maschinen findet dauernde Stellung.
Maschinen-Fabrik A. Horstmann,
Preuß. Stargard.

Eine junge Dame sucht Stellung als
Gesellschafterin.
Gehalt nicht beansprucht.
Adressen unter Nr. 4339 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Landwirthinn. m. best. Attest., darunter einige vorz. für selbst. Wirthschaft, der polnischen Sprache mächtig, empfiehlt (4347
J. Hardegen.

Hotelwirthinn. u. Mamsells für kalte Küche, e. geb. Frl., das kochen u. Kinder bei Schularbeiten beaufsichtigen kann f. Danzig gesucht durch J. Hardegen, Heiligegeistgasse 100.

Eine verh. alleinst. Dame oh. F. sucht geg. nur geringe Vergütig. eine Pens. od. Mitbew. Adressen unter Nr. 4358 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Langgasse 67

sind
zum 1. October 1888
zu vermiethen:
1 herrschaftliche Wohnung.
II. Etage, 9 zusammenhängende Zimmer mit Badestube und allem Zubehör.
1 herrschaftliche Wohnung,
III. Etage, nach der Langgasse belegen, 4 zusammenhängende Zimmer nebst Zubehör.
Besichtigung: Montag, Mittwoch und Freitag v. 11 bis 1 Uhr Mittags.
Näheres bei (4336
F. W. Puttkammer.

Ein gr. heller Laden nebst Wohnung (Matzkauschegasse) sof. od. spät. z. vermiethen. Näh. bei Braun, Matzkauscheg. 10 II.

Seebad Weichselmünde,
am Dampfer-Anlegeplatz, sind noch freundlich möblirte Wohnungen mit schöner Aussicht für die Saison billig zu vermiethen.
4130) Carl Küchler.

Vorstädt. Graben 52, I sind gut möblirte Vorderzimmer zu vermiethen. (4365

Steindamm 9 ist d. hochpart. gel. herrschaftl., mit eigener Hausthüre versehene Wohnung, best. aus 6 Zimmern incl. Saal, Badestube, Küche, div. Keller, Waschküche, Trockenplatz und Trockenboden, Hühnerstall nebst Hof und Zubehör, sowie Eintritt in d. gr. Garten v. 1. Oct. c. ab zu vermiethen. Zu besehen v. 12—2. Näheres daselbst Hofgebäude.

In Zoppot, in guter Lage gel., mit Gärten u. schöner Aussicht nach der Ostsee sind comfortable Sommer- auch Winterwohnungen zu verm. Näh. Zoppot, Südstr. 31.

Kaufmännischer Verein von 1870 zu Danzig.

K.V.D.

Die Besichtigung der Blinden-Anstalt findet Sonntag, den 3. Juni, Nachmittags 4 Uhr, statt. Rendes-vouz hierzu im Café „Königshöhe".
Mittwoch, den 6. Juni, Abends 8½ Uhr, Familien-Rendes-vouz in „Milchpeter". (4201
Der Vorstand.

Danziger Allgemeiner Gewerbe-Verein.

Der Ausflug wird des Wetters wegen bis auf Weiteres verschoben.
4373) **Der Vorstand.**

Deutscher Privat-Beamten-Verein,

Zweigverein Danzig.
Montag, den 4. d. Mts., Abends, Zusammenkunft mit Familie im Café-Restaurant Ludwig, Halbe Allee. (4307

Thierschutz-Verein.

Mittwoch den 6. Juni cr. Abends 8 Uhr Sitzung des Vorstandes im Vereinslokale Hintergasse 16, zu welcher auch Nicht-Vorstandsmitglieder eingeladen werden. (4355
Der Vorstand.

Schöwe's Restaurant,

36, Heil. Geistgasse 36.
Einem hochgeehrten Publikum wird Schöwe's Restaurant hierdurch ganz ergebenst in Erinnerung gebracht. (4292

Restaurant Pallasch,

Jopengasse Nr. 16.
Heute Abend
Große Krebse,
Ausschank
Königsberger Märzen,
Ponarth. (4334
Zacherl-Bräu.

Theater-Restaurant,

Kohlenmarkt 34.
Morgen Sonntag:
große musikalische Künstler-Soirée.
Entree 15 ₰.
Familien bestens empfohlen.
Speisen und Getränke wie bekannt in großer Auswahl u. Güte zu civilen Preisen.
Heute Krebssuppe
à 30 ₰.

Victoria-Hotel Zoppot.

Dienstag, den 5. Juni 1888,
Großes Concert
der Elite-Kapelle von Ottmar Gerasch.
Anfang 6 Uhr. Entree à Person 50 Pf. Familien-Billets 4 Pers. 1,50 M vorher zu haben bei Hrn. Tischler daselbst. (4332

Seebad Westerplatte.

Sonntag, 3. Juni 1888:
Großes Militair-Concert
ausgeführt von der Kapelle des 128. Infanterie-Regiments unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Rekoschewitz.
Anfang 4 Uhr. Entrée 25 Pf.
Hochachtungsvoll ergebenst
4350) H. Reißmann.

Seebad Brösen.

Sonntag Nachm., d. 3. d. M. findet das
erste große Militär-Concert
von der Kapelle des 16. Feld-Artillerie-Regts. statt; sämmtliche Eisenbahnzüge halten bei Brösen.
4354) W. Pistorius Erben.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Sonntag, den 3. Juni cr.:
Großes Concert.
Anfang 5 Uhr. Entree 15 Pf.
C. Theil.

Kaffeehaus zur halben Allee.

Sonntag, den 3. Juni cr.
Großes Früh-Concert
unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Theil.
Anfang 6 Uhr. Entree frei.
4136) J. Kochanski.

Specht's Etablissement

(Heubude).
Jeden Sonntag:
Großes Concert
d. Kap. d. 1. Leib-Hus.-Regts. Nr. 1.
Anf. 4 Uhr. Entree 15 Pf. Kinder fr.
2948) J. Specht.

Café Nötzel.

Sonntag, den 3. Juni cr.:
Großes Concert.
Anfang 4 Uhr. Ende 10 Uhr.
Entree à Person 10 Pf.

Freundschaftl. Garten.

Jeden Sonntag, Dienstag und Donnerstag:
Militair-Concert
von der Capelle des 3. Ostpr. Grenad. Regiment Nr. 4.
Entree Sonntags 15 ₰, Wochentags 10 ₰
Eugen Deinert.

Alles vergeßl.—nur gut Hoffnung. G.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.